Hallische Zeitung

im C. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: C. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 297. Halle, Sonnabend den 19. December 1863.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Decbr. Der erste Vorstandsbeamte der Bank-Commandite zu Nordhausen, Bankbuchhalter Broustin, ist zum Bankrendanten ernannt worden.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung begründete zunächst der Abg. Bellier de Launay seine Interpellation betreffend die durch russische Truppen im Kreise Orkelsburg stattgefundene Grenzverletzung, bei der verschiedene Menschen, flüchtige Polen, getödtet sind. Der Minister des Innern verliest einen Bericht des Landraths des betreffenden Kreises, nach welchen die angeführten Thatsachen stattgefunden haben; jedoch habe der russische Kommandant sich wegen dieser Grenzverletzung, die gegen sein Wissen und Willen stattgefunden, entschuldigt. Auch die Kosacken hätten nur, ohne die Grenzzeichen zu bemerken, die Grenze überschritten; es habe an jenem Tage in jener Gegend so stark genebelt, daß dieselben die Grenzpfähle nicht haben sehen können. Der Landrath fügt dann seinerseits die Versicherung bei, daß in der That an jenem Tage ein sehr starker Nebel geherrscht habe.

Das Haus ging dann zu dem Wagener'schen Antrage, die Wahlen des Kreises Prenzlau-Angermünde nachträglich für ungültig zu erklären, über. Der Berichterstatter, Abg. Graf Schwerin, führte zunächst aus, daß der Antrag an sich absolut unzulässig sei, weil die Wahlprüfung regelmäßig im Hause stattgefunden und zur Gültigkeitserklärung der Wahl geführt habe. Da der Antrag aber, wie aus den Aeußerungen des Abgeordneten Wagener und der Preßorgane seiner Partei hervorgehe, ein gegen den verehrten Präsidenten des Hauses und das Haus selbst tendenziöser sei, und darauf ausgehe, Herrn Grabow zur Mandatsniederlegung zu zwingen, so habe die Kommission sich veranlaßt gesehen, die Sachlage festzustellen, um dem Charakter des Präsidenten Grabow gerecht zu werden. Referent theilt hierauf den aktenmäßig festgestellten Thatbestand unter Verlesung der dienstseidlichen Aussagen mit. Die Kommission spricht ihr Urtheil dahin aus, daß die Abtheilungslisten wirklich in der Zeit ausgelegen haben, wie das Attest besagt, daß also Herrn Grabow und dem Magistrat von Prenzlau irgend welche Schuld nicht trifft, daß die Wahl hätte für gültig erklärt werden müssen, auch wenn die Thatsachen, wie sie vorlugen, bekannt gewesen wären, daß die von der Gegenseite gezogene Parallele mit der Marienburg-Elbinger Wahl durchaus nicht passe. Der Antrag der Kommission geht bekanntlich dahin, den Wagener'schen Antrag als unzulässig zurückzuweisen. Abg. Hübner (gegen den Antrag): es seien Urwähler- und Abtheilungslisten in denselben Tagen ausgelegt worden; das begründe Nullität. Die Unzulässigkeit der wiederholten Prüfung einer für gültig erklärten Wahl leuchte ihm nicht ein. Reichenheim: der Antrag sei ein tendenziöser, und gerade gegen den hochverehrten Präsidenten gerichteter. Redner verliest zum Beweise einen Artikel der „Kreuzzeitung." Es handle sich um einen Mann, der für einen der ehrenhaftesten im ganzen Lande gelte, einen Mann, dessen Name überall mit Ehrerbietung genannt werde (Bravo!). Redner weist zugleich eine Aeußerung desselben Blattes in Betreff der Waldenburger Wahl zurück und beantragt, dem Kommissionsantrage hinzuzufügen, daß die zum Antrage eingereichte Petition als unbegründet zurückzuweisen. Kosch, Reichensperger und v. Bonin sprechen sich noch für die Annahme des Kommissionsantrages aus, Reichensperger mit einem Vorbehalt in Bezug auf die vom Referenten vorgetragene Begründung. v. Bonin wendet sich noch besonders mit großer Schärfe und unter vielem Beifall gegen die Argumentationen Hübner's und das Verfahren der Antragsteller. Gneist: in den Annalen aller Parlamente sei ein Vorgang dieser Art unbekannt; derselbe verletze zwei wesentliche Grundsätze, ohne welche eine Wahlprüfung unmöglich: die Nothwendigkeit einer Frist für die Wahlanfechtung und einer definitiven Entscheidung über die Wahlen. Noch nie sei ein solcher Antrag auch nur versucht worden, weil er die Legitimation jeder gewählten Versammlung in Frage stelle, so lange sie bestehe; der Antrag sei gegen den Bestand des Hauses gerichtet, er sei der revolutionärste, der je vorgekommen, der Ausdruck einer blinden Leidenschaftlichkeit und Kurzsichtigkeit; denn für eine Fraktion von 30 sei der Antrag gefährlicher als für die Majorität. Die Debatte wird geschlossen. Wagener als Antragsteller: Der Antrag sei weder gegen die Person, noch gegen die Stellung, noch den Charakter des Abgeordneten Grabow gerichtet. Die Minorität bekämpfe die Majorität mit ihren eigenen Waffen. Die Partei habe keine Veranlassung, einen Wechsel im Präsidium zu wünschen. Der Antrag habe bezweckt, aus der Vertheidigung zum Angriffe überzugehen und die Gleichberechtigung der Minorität zu wahren. Man habe der Majorität eine gute Lehre geben und beweisen wollen, daß man Material habe, um Präjudize zu benutzen. Redner läßt sich hierauf in eine kurze Deduktion für die Nullität der Wahl und über das Präjudiz der Elbinger Wahl ein. Nach einigen persönlichen Bemerkungen und dem Schlußworte des Referenten, welches sich gegen die Argumentationen Hübner's und Wagener's richtet (gegen letzteren bemerkt Redner, daß sein Vertheidigungsmittel wohl nicht sehr zweckmäßig sei, da er neben einer rechtlichen auch eine moralische Niederlage erleide, und daß ein Präjudiz, welches er habe erst schaffen wollen, schon da sei, indem nachträgliche Petitionen gegen die Gültigkeit der Belgarder Wahl der Präsident als unzulässig zu den Akten geschrieben habe), zieht Reichenheim seinen Antrag zurück; der Kommissionsantrag wird, wie der Vicepräsident v. Unruh bemerkt, mit Ausnahme der Antragsteller, von dem ganzen Hause angenommen. v. Bincke-Olbendorf ersucht den Vicepräsidenten, er möge den Präsidenten von dem Votum des Hauses in Kenntniß setzen und ihn bitten, in die Mitte des Hauses zurückzukehren. v. Unruh bemerkt, letzteres sei bereits geschehen, und Grabow werde heute Abend zurückkehren.

Der Etat der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Verwaltung wird genehmigt. Ferner ertheilt das Haus auf Antrag der Budgetcommission Decharge über den Jahresbericht der Staatsschuldencommission für das Jahr 1861. Es folgen Petitionsberathungen und Wahlvorprüfungen. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Adreßdebatte.

Die Justiz-Commission beschäftigte sich gestern mit dem Schreiben des Staats-Ministeriums über die Preßverordnung. Der Referent Abg. Pflücker hatte vorgeschlagen, zur Vermeidung eines Präcedenzfalles zu erklären, daß eine derartige Verordnung mit dem Tage, an welchem eines der beiden Häuser seine Genehmigung versagt, von selbst außer Kraft tritt, und der Regierung obliege, die Nichtgenehmigung und das Außerkrafttreten durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Eine von dem Abg. Simson beantragte motivirte Erklärung geht dahin, daß das von dem Ministerium eingehaltene Verfahren dem bestehenden Rechte nicht entspricht, weil die Preßverordnung die Erfordernisse des Art. 63 nicht erfüllt, also nicht erst durch die Verordnung vom 21. November außer Kraft trat. Gegen diese Anträge gab der Regierungs-Commissar eine Erklärung ab, die nachzuweisen sucht, daß die Verordnung vom 21. November dem bestehenden Rechte entspricht und die Preß-Ordonnanz nicht anders aufgehoben werden konnte. Die Berathung in der Justiz-Commission wird noch fortgesetzt. — Gestern Abend um 5 Uhr besprachen die Abgeordneten der Kammer, welche Beamte sind, wieder die Angelegenheit der Stellvertretungskosten. Heute oder doch in diesen Tagen wollten Einzelne durch Schreiben an die Ressort-Minister anfragen, ob eine Zurückhaltung der Kosten auf ihre Gehälter Anwendung finden werde. Die Antwort der Minister auf die identischen Anfragen wird dann nöthigenfalls den Ausgangspunkt für die Klage bilden. (K. Z.)

Im Herrenhause schreitet die Berathung der Preßnovelle sehr langsam fort. Es haben vier Commissionssitzungen stattgefunden, aber die Debatte ist noch nicht zum Schluß gelangt.

Zur Amtsentlassung des Regierungspräsidenten Sebaldt in Trier schreibt die „Tr. Z.": Hr. Sebaldt genießt die allgemeinste Hochachtung der Bewohner des Regierungsbezirks und seine Amtsentsetzung wird das größte Staunen und tiefste Bedauern hervorrufen. Die Interessen seines Verwaltungsbezirks fanden an ihm stets einen warmen Vertreter, das Gesetz, namentlich so weit es in den letzten Jahren den Aeußerungen der Gesinnungen der politischen Parteien gegenüber in Anwendung zu bringen war, eine feste Stütze. Die Gesinnung der Bewohner des Bezirks, wie sie sich bei den letzten Wahlen ausgesprochen hat, wird keinenfalls durch seine Entlassung vom Amte eine andere werden.

In Frankfurt a. O. ist an Stelle des Oberbürgermeisters Piper der Landrath Deetz aus dem Laubaner Kreis zum ersten Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden. Piper bekam 1 Stimme. — (Herr Piper stimmt im Herrenhause stets mit der äußersten Rechten.)

Eine in der Stollberg'schen Verlagsbuchhandlung in Gotha erschienene Broschüre, betitelt: „Das Junkerthum, wie es entstanden ist und wie weit es uns gebracht hat", wurde gestern Nachmittag in den hiesigen Buchhandlungen von der Polizei mit Beschlag belegt.

In einer zahlreich besuchten Versammlung des 101. Bezirks, der u. a. die Abgg. Schulze-Delitzsch, v. Carlowitz, Mommsen, Franz Duncker beiwohnten, wurde am Dienstag folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Versammlung erklärt: 1) Das Deutsche Volk schuldet den Regierungen Baierns und Badens den wärmsten Dank und die lebhafteste Unterstützung für die am Bundestage, wenn auch ohne Erfolg inne gehaltene, einzig richtige Politik in der Schleswig-Holsteinischen Frage, insbesondre versichert sie im Sinne der großen Mehrheit der Bevölkerung Berlins, daß man hauptsächlich von dem kräftigen Vorgehen der Fürsten Baierns und Badens mit gleich-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0001

gesinnten Bundesgenossen zunächst eine günstige Wendung in dieser großen Frage erwartet, und daß es die Pflicht des gesammten Deutschen Volkes ist, dieses Vorgehen mit allen Mitteln zu unterstützen."

Der „M. Z." wird aus Kopenhagen geschrieben: Der englische Botschafter in Berlin, Sir Andrew Buchanan, hat, wie glaubwürdig erzählt wird, wirklich die Kühnheit gehabt, in einer Audienz den König persönlich um Sistirung der Execution in Folge der Zurücknahme der Bekanntmachung vom 30 März anzugehen, soll aber von Sr. Majestät eine entschiedene Abweisung erfahren haben.

An die Mittheilung der Nachricht, daß die Dänen den Executionstruppen keinen Widerstand entgegenstellen würden, knüpft die „Kreuzztg." die Bemerkung, daß damit die Sache durchaus nicht erledigt sei. Abgesehen von der Erbfolgefrage müsse Dänemark erst allen Beschwerden und Forderungen des deutschen Bundes nachgekommen sein, namentlich das neue Verfassungsgesetz für Dänemark und Schleswig zurückgenommen haben, auch für die Kosten der Execution aufgekommen sein, ehe von einer Aufhebung dieser Maßregel irgend die Rede sein könne. Hieran knüpft das Blatt dann weiter als eine nicht verbürgte Nachricht die Mittheilung, die preußische Regierung habe sich in ihren Unterhandlungen mit den übrigen Großmächten für die nächsten Stadien der schleswig-holsteinischen Angelegenheit geeinigt. Da ein hiesiges Blatt, die „Berl. Revue" — soweit die Auszüge, die wir aus demselben in anderen Zeitungen finden, einen Schluß gestatten — sich soweit zum Paladin der dänischen Bestrebungen gemacht hat, daß selbst conservative Organe ihre Entrüstung über diese Haltung aussprechen, so benutzt die „Kreuzztg." die Gelegenheit, um zu constatiren, daß sie für die Aeußerungen des gedachten Blattes nicht einzustehen habe, d. h. also, mit denselben nicht einverstanden sei.

Ueber die von Preußen bisher ergriffenen militairischen Maßregeln macht das ministerielle Blatt folgende Mittheilungen: „1) Ein Armee-Corps, bestehend aus 8 Infanterie-Regimentern, 1 Jäger-Bataillon, 6 Cavallerie-Regimentern, 1 Artillerie-Brigade, 1 Pionier-Bataillon incl. 2 Ponton-Colonnen und 1 leichten Feldbrückentrain, und aus den dazu gehörigen Trains und Administrationen, hat Befehl erhalten, sich auf eine etwaige Mobilmachung vorzubereiten. Weitere Verstärkungen dieses Truppen-Corps, namentlich an Infanterie und Artillerie, sind durch entsprechende Augmentations- und Dislocations-Anordnungen prädisponirt. Dahin gehört die Heranziehung der bisher in den entfernten Provinzen stationirten Garde-Infanterie-Regimenter, die schon in den nächsten Tagen ins Brandenburgische verlegt werden sollen. Für sämmtliche Truppen und Administrationen ꝛc. sind die erforderlichen Kriegsausrüstungspferde beschafft, so daß auf eingehenden Mobilmachungsbefehl das preußische Executionscorps in kürzester Frist sich durch Einziehung von Reserven completiren und aufgestellt werden kann. Ein Theil desselben, nämlich die 11. Infanterie-Brigade mit dem Husaren-Regiment 3 und zwei Batterien, ist bereits mobil geworden und vom 17. ab marschfertig. 2) Zum Schutz des noch unfertigen Hafens am Jahdebusen werden Befestigungen aufgeführt, zu deren Besatzung und Vertheidigung Infanterie-, Artillerie- und Pionierabtheilungen bestimmt und in Marsch gesetzt worden sind. 3) Zur Vertheidigung unserer übrigen Hafen- und Küstenplätze ist die Armirung der bezüglichen Seefronten angeordnet und in der Ausführung begriffen. Zu demselben Zwecke werden auch die sämmtlichen geeigneten Kriegsfahrzeuge unserer Flotte in Bereitschaft gesetzt, und die für ihre Indienststellung erforderliche Verstärkung an Offizieren und Matrosen wird in diesem Augenblicke durch Einziehung der vorhandenen Marine-Reserven und Seedienstpflichtigen einberufen. An alle auswärtigen Fahrzeuge unserer Kriegsmarine sind gleichfalls die der Situation entsprechenden Weisungen ergangen."

Die Zollvereins-Konferenz hielt gestern vor dem Feste ihre letzte Sitzung. Die nächste Sitzung wird am 19. Januar stattfinden. Es sind bis jetzt sämmtliche vorliegenden handelspolitischen Fragen im Einzelnen durchberathen; die sich hiernach noch ergebenden Differenzen bleiben in der Schwebe und die eingetretene Pause wird hoffentlich die Entschlüsse der süddeutschen Regierungen zur weiteren Reife fördern. Uebrigens ist, wie wir vernehmen, die Note, durch welche Preußen die Zollvereinsverträge kündigt, an sämmtliche Zollvereins-Regierungen abgegangen. Als Hauptmotiv der Kündigung soll in derselben das bezeichnet sein, daß den weiteren Verhandlungen der Zollvereinsstaaten über die schwebenden Fragen dieselbe Freiheit gewährt bleibe, wie bisher.

Die „Südd. Ztg." läßt sich von hier mittheilen, der evangelische Oberkirchenrath beabsichtige, den Geistlichen die Theilnahme an dem in Frankfurt a. M. am 30. September (von Professor Schenkel in Heidelberg, Oberhofprediger Schwarz in Gotha und anderen kirchlichen Radicalen) gegründeten deutschen Protestanten-Vereins zu verbieten. Von sämmtlichen General-Superintendenten der Monarchie seien an die ihnen untergebenen Geistlichen vertrauliche Hirtenbriefe erlassen, worin sie aufs Dringendste, unter Androhung von Disciplinarstrafen, vor der Theilnahme an dem genannten Verein gewarnt werden.

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin vom 17. Dec. telegraphirt: Folgendes ist die genaue Analyse des französischen Circulars vom 8. December: Das Circular constatirt zuerst, daß einige Souveräne die Congreß Einladung ohne Vorbehalt angenommen, andere ein Programm gewünscht haben. Einige deutsche Souveräne, persönlich dem Congresse günstig, haben ihre Haltung der collectiven Beschlußnahme untergeordnet. Die Antwort des deutschen Bundes ist noch nicht eingetroffen, England allein hat abgelehnt. Wir müssen England unser Bedauern, den annehmenden Souveränen unsere Erkenntlichkeit ausdrücken. Den anderen sind wir Aufklärungen schuldig. Frankreich war nicht ermächtigt, der hohen Jurisdiction Europa's vorzugreifen. Es lag ihm fern, sich zum Schiedsrichter desselben aufzuwerfen. Die drohenden Gefahren sind evident, und es ist nicht nöthig, sie aufzuzählen. Es war Sache der Mächte, die Fragen festzustellen oder sie zu entfernen. Die kaiserliche Erklärung vom 5. November d. J. ließ eine allgemeine oder theilweise Annahme zu. Die erste konnte allgemeine Beruhigung gewähren; das wesentliche Resultat der persönlichen Begegnungen der Souveräne wäre eine heilsame und ehrenhafte Ausgleichung gewesen. Die zweite Hypothese ist der engere Congreß. Frankreich konnte seine Pflicht als erfüllt ansehen und nur nach seiner Convenienz handeln oder seine Interessen zu Rathe ziehen. Frankreich zieht vor, von den guten Stimmungen der Souveräne Act zu nehmen und in den Weg gemeinsamen Einverständnisses einzutreten. Eine Uebereinstimmung der Ansichten und die Haltung der meisten Fürsten des Congresses, welche die Gefahren der Gegenwart und die Nothwendigkeiten der Zukunft begreifen, würden ein großes Gewicht auf künftige Ereignisse ausüben und Zufälligkeiten der Alliancen oder Revolutionen verhindern. Frankreich hatte nichts für sich zu verlangen, es hätte daher mit allen Souverainen gemeinschaftliche Sache gemacht, um Aussöhnung und Verbesserungen herbeizuführen, welche die Revolutionen oder den Krieg würden verhindert haben. War das etwa Utopie? Die neueren Ereignisse beweisen das Gegentheil und rechtfertigen unsere Voraussicht. Der König von Dänemark starb; die Leidenschaften exaltiren sich; die Regierungen schwanken ungewiß zwischen den Buchstaben der Verträge und den nationalen Gefühlen ihrer Länder. Der Congreß konnte die Pflichten der durch Verträge gebundenen Souveraine und die legitimen Bestrebungen der Völker ausgleichen. Englands Ablehnung hat dieses erste Resultat verhindert. Als es sich um einen allgemeinen Congreß handelte, konnte der Kaiser kein Programm formuliren, noch sich mit einigen Fürsten verbinden, um anderen alsdann einen im Voraus combinirten Plan zu unterbreiten und so durch gesonderte Verhandlungen den Berathungen vorzugreifen, wo er entschlossen war, ohne vorgefaßte Ideen und frei von besonderen Verpflichtungen einzutreten. Die jetzt ins Auge gefaßte unvollständige Versammlung wird nicht die entscheidende Autorität haben, welche ein allgemeiner Congreß gehabt hätte. Das Circular schließt mit dem Wunsche, die Souveraine möchten ihre Minister der auswärtigen Angelegenheiten beauftragen, sich über die zu diskutirenden Fragen zu verständigen, damit die Conferenz mehr Aussichten habe, zu einem praktischen Resultate zu gelangen. — Pariser, hierher gelangte Gerüchte signalisiren eine zweite französische Depesche bezüglich der Berufung einer Conferenz. Hier ist noch nichts darüber bekannt, und bleibt die Bestätigung abzuwarten.

Das „Fr. J." sagt: „Dem Kaiser von Oesterreich brauchen wir für die Einleitung einer neuen Reaction nur zu bedenken zu geben, daß die vorige ihm die Lombardei kostete und eine neue ihn sicher von Venetien befreien würde."

Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Ueber Hamburg, d. 15. Decbr., wird der Wiener „Presse" aus Kopenhagen gemeldet: „Der Pression der Großmächte zur Unterstützung der Forderungen des Bundes wird die dänische Regierung höchst wahrscheinlich den Vorschlag entgegenstellen, daß der ganze Conflict einer Conferenz der drei Großmächte, mit Ausschluß der betheiligten Mächte — Oesterreich, Preußen und Dänemark — zum Schiedsspruch und Austrag vorgelegt werde. Bis zur Erfolgung des dann maßgebenden Ausspruchs sollen einerseits die Ausführung des Grundgesetzes vom 18. November, andrerseits die Zwangsmaßregeln des Bundes in suspenso bleiben."

Die „Südd. Ztg." bringt die Nachricht, daß Oesterreichs und Preußens Zutritt zum Londoner Protokoll dem Artikel XI. der deutschen Bundesakte zuwider laufe. Das an sich jedem Souverän zustehende Bündnißrecht, sagt sie, ist bei den deutschen Bundesfürsten in so fern beschränkt, als sie keine Bündnisse eingehen dürfen, „welche gegen die Sicherheit des Bundes oder einzelner Bundesstaaten gerichtet" sind. (Art. 11 der Bndesakte, Absatz 3) Das Londoner Protokoll ist nun nicht blos gegen die „Sicherheit" des Bundes und deutscher Bundesstaaten gerichtet, sondern es sollen dadurch sogar wesentliche Rechte derselben geradezu vernichtet werden: der Bund soll gezwungen werden, einen fremden Souverän als Mitglied des Bundes aufzunehmen, den Herzogthümern Schleswig-Holstein soll ein unberechtigter Dritter als Landesherr aufgenöthigt und einem deutschen Bundesfürsten sein Successionsrecht genommen werden. Nach allen Seiten hin ist also das Londoner Protokoll gegen die Rechte des Bundes so wie eines seiner Mitglieder gerichtet, und die beiden Großmächte, indem sie einem solchen Bündnisse beitraten, haben die ihnen in Art. 11 auferlegte Bundespflicht verletzt. Haben nun die beiden Großmächte dessen ungeachtet ein solches Sonderbündniß abgeschlossen, so entsteht hieraus für sie die Pflicht, sich von einem Bündniß los zu sagen, welches ältere und heiligere Pflichten verletzte; der Bund aber hat das Recht, dies zu fordern, und muß es fordern, sowohl um dieser Sache willen, als wegen künftiger Fälle, für welche er kein nachtheiliges Präcedenz aufkommen lassen darf.

Die Bedrohung der Mittelstaaten hat begonnen. Die „Presse" läßt sich aus Frankfurt telegraphiren: „Berichte aus Karlsruhe melden, daß eine mehr als scharfe österreichische Depesche an die badische Regierung eingetroffen sei, welche sich auf die Haltung derselben in der schleswig-holsteinischen Sache bezieht. Hr. v. Roggenbach soll gleichfalls mehr als scharf geantwortet haben."

Wie die „Karlsr. Z." hört, hat in Hannover die Idee obgewaltet, den durch seine wüthend dänische Gesinnung bekannten Staatsrath Zimmermann dem königl. Civilcommissär als Beistand beizugeben. Sowohl Herr v. Münchhausen als andere Personen haben sich energisch diese Genossenschaft verbeten. Ob noch davon die Rede ist, ihn den Hrn. Nieper begleiten zu lassen, mag dahingestellt bleiben.

Die „Nat.-Ztg." brachte vor Kurzem einen Brief eines schleswigschen Geistlichen, der, nachdem er den Huldigungs-Eid verwei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0002

gert, gewärtig war, sein Amt zu verlieren und mit Frau und zehn Kindern die Heimath verlassen zu müssen. Dasselbe Blatt meldet jetzt, daß sich sofort ein württembergischer Geistlicher meldete, der, „obwohl selbst mit Kindern sehr gesegnet", nicht anstehe, von den zehn Kindern des wegen Verweigerung des Huldigungs-Eides gefährdeten schleswigschen Pfarrers eines als eigenes Kind aufzunehmen. Und dies Beispiel hat mehrfach Nachahmung in Schwaben gefunden. Zwei Bürger in Leonberg, ein Gewerbsmann mit sieben Kindern und ein Beamter mit neun Kindern gesegnet, sind bereit, ersterer zwei, letzterer eines der Kinder aufzunehmen und wie ihre eigenen Kinder zu erziehen. Dasselbe Anerbieten geht dem „Schwäb. Merkur" von einem Kaufmanne in Renningen (Oberamts Leonberg) zu, ferner von einem Kaufmanne in Stuttgart, der zugleich bereit ist, nach Leipzig oder Dresden zu reisen, und dort das Kind in Empfang zu nehmen. Endlich erbietet sich die Erziehungsanstalt Salon bei Ludwigsburg, einen Knaben zwischen 8—14 Jahren unentgeltlich aufzunehmen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 17. Decbr. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von Holsteinern soll den Beschluß gefaßt haben, den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg an irgend einem Orte Holsteins sofort als Herzog zu proklamiren, wenn die Bundestruppen in Holstein eingerückt sein werden.

Hamburg, d. 17. Decbr. Die Bürgerschaft nahm in ihrer gestrigen Sitzung folgende dringliche Senatsanträge an: 1) Ernennung von sechs Bürgerschafts-Commissären, welche mit Deputirten des Senats über Maßregeln zum Schutze der Küsten und der Schifffahrt in Berathung treten sollen; 2) Bewilligung bis zur Höhe einer Million Mark Banco zu diesem Zwecke, deren Deckung späterer Entscheidung vorbehalten werden soll.

Stuttgart, d. 17. Dec. Nach dem „Staatsanzeiger" ist die Kündigung des Zollvereins Seitens Preußens, um den schwebenden Verhandlungen die nöthige Freiheit zu wahren, erfolgt. Diese Verhandlungen geben Zeugniß, daß alle Kontrahenten von dem Willen beseelt sind, die Verbindung fortzusetzen.

Darmstadt, d. 17. Decbr. Die zweite Kammer beschloß einstimmig, die Staatsregierung um sofortige Vorlegung eines Gesetzentwurfs über Einführung voller Gewerbefreiheit und Freizügigkeit zu ersuchen.

Wien, d. 17. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses zog der Finanzminister Herr von Plener die Gesetzesvorlage wegen der Personal- und Klassensteuer zurück. — Das heutige Abendblatt des „Wanderer" sagt, die Ministerkrisis sei provisorisch für beendigt zu betrachten, und unterliege das Verbleiben Schmerling's in seinem Amte keinem Zweifel.

Kopenhagen, d. 16. Decbr. Das „Fädreland" von gestern enthielt ein Telegramm aus Stockholm des Inhalts, daß der König von Schweden mit 22,000 Mann zu Hülfe kommen werde. Das heute Morgen ausgegebene „Dagblad" bemerkt dazu, daß es telegraphisch in Stockholm nachgefragt und die Antwort erhalten habe, man wisse dort von nichts. „Berlingske Tidende" sieht sich noch nicht im Stande, das Telegramm des „Fädreland" zu bestreiten oder zu bestätigen und erklärt wörtlich: Wir können nur sagen, daß nach Stockholmer Berichten, die als zuverlässig anzusehen wir allen Grund haben, Schweden in diesem Augenblick eine große militärische Rührigkeit entwickelt.

Warschau, d. 17. Decbr. Ein Regierungsbefehl verordnet, daß alle hier verweilenden Gutsbesitzer, Pächter und Gutsverwalter sich binnen sieben Tagen in ihre Heimath zu begeben haben, bei Vermeidung einer Strafe von 10 bis 25 Rubel für jeden Tag über die Frist. Entfernung vom Wohnorte erfordert künftig eine Genehmigung des Militärchefs, welche nur an Personen, die Vertrauen einflößen, ertheilt werden soll.

Triest, d. 17. Dec. Mit der Levantepost aus Athen vom 12. d. eingetroffene Nachrichten melden, daß die Nationalversammlung jede Discussion über die ionische Frage auf unbestimmte Zeit vertagt habe. Eine Deputation des ionischen Parlamentes wird hier erwartet, um sich mit der Regierung über die Frage wegen der Vereinigung zu verständigen. — Nachrichten aus Konstantinopel von demselben Tage melden, daß die Antwort des Sultans auf die Einladung zum Congresse abgegangen ist. Der Sultan will dem Congresse beiwohnen, wenn auf demselben nichts vorkommen wird, was die Integrität des türkischen Reiches gefährden kann. — Die Einwanderung der Tscherkessen ist im Wachsen. — Das Hauptquartier des zweiten Armeecorps soll von Schumla nach Weddin verlegt werden.

London, d. 16. December. Der Dampfer „Amerika" ist mit Nachrichten aus New-York in Cowes eingetroffen. Nach denselben hatte General Meade den Feldzug aufgegeben und sich auf das nördliche Ufer des Rapidan zurückgezogen; Sedgewick sollte ihn im Kommando ersetzen. General Hardee hat für General Bragg den Befehl übernommen und rüstet sich, die Offensive zu ergreifen. General Longstreet ist mit einem Angriff auf Knoxville zurückgeschlagen worden. Präsident Lincoln ist an den Pocken ernstlich erkrankt. Die Conservativen in Cincinnati haben Maclellan zum Candidaten für die Präsidentenwahl ernannt.

Nachrichten aus Halle.

— Zur Errichtung einer delegirten pharmaceutischen Examinations-Commission in Halle ist die Genehmigung ertheilt und zu deren Mitglieder für das Prüfungs-Semester 1863/64 1) der Professor Dr. v. Schlechtendal, welchem zugleich die Direction der Commission übertragen ist, 2) der Professor Dr. Knoblauch, 3) der Professor Dr. Heintz, 4) der Apotheker Stadtrath Dr. Colberg und 5) der Apotheker Dr. Hornemann jun. ernannt worden.

Bekanntmachungen.

Zum Weihnachtsgeschenk passend.
Pianoforte zu 26, 30, 40 und 60 Rß, auch **Flügel** verkauft oder vermiethet
C. Landmann, im Engl. Hof.

Drahtdillen an Tannen u. Christbäume, wodurch die Lichter beliebig an jedem Zweig befestigt werden, empfiehlt à Duz. 1½ Sgr
F. Uhlig, Nadler, Schmeerstr. 25.

Matratzen u. Eiserne-Bettstellen
empfiehlt
F. Keil im Gasthof zum blauen Hecht.
Matratzen mit über 100 Federn von 6 Rß an,
dito auf Rahmen von 4⅔ Rß an,
dito fest gearbeitet von 2 Rß an,
eiserne Bettstellen von 6 Rß.
Bestellungen nach außerhalb werden genau nach Angabe des Maßes angefertigt und pünktlich besorgt.

Den Herren Photographen
empfehle billigst **photogr.-chemische Präparate** von größter Reinheit, sowie **Liefegangs** diverse **Collodions** nach dessen Preisliste. Eigenes sehr gutes **Nog. Collodions** pro U 1½ Rß. **Photographie-Rahmen**, wie alle Utensilien billigst.
H. Walter,
20. Frankf. Straße in Leipzig.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird ein gewandtes, gut empfohlenes Ladenmädchen, die schon in gleichem Geschäft konditionirt hat, gesucht. Antritt 1. Jan. oder 1. Febr. 64. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Diese und nächste Woche feinstes Roßfleisch, ausgelassenes Fett und alle Sorten Wurst bei
Fr. Thurm.

Gesunde fleischige Pferde werden immer gekauft von **Fr. Thurm.**

Ausstellung und Auction
von
Oelgemälden Düsseldorfer Schule.
Dienstag den 22. d. Mts. Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich im Saale des **Englischen Hofes, Leipzigerstr. Nr. 10 allhier:**
Eine Sammlung von circa 80 Stück Oelgemälden der Düsseldorfer Schule.
Die Sammlung, welche in jedem Genre vertreten ist, enthält schöne Salon- und Kabinetsstücke von **Brandenburg, Lott, Mignon, Sell, Kreuzer, Lange, Nocken, Küpper** 2c., sämmtlich in elegantesten Goldrahmen, weshalb sie sich besonders zu schönen
Weihnachtsgeschenken
eignen dürften.
Die Ausstellung ist schon vom 21. Decbr. an zur unentgeltlichen Ansicht geöffnet und erlaube ich mir zu ungesäumtem Besuche ganz ergebenst einzuladen, da sich nur selten eine ähnliche Gelegenheit zum **billigen Ankauf prachtvoller Oelgemälde** hier bieten dürfte.
J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Wichtig für Zahnleidende.
Vollständige Hausapotheke gegen Zahnschmerzen.
Nach der zwanzigjährigen Erfahrung eines praktischen Apothekers zusammengestellt, neben zehn ganz probaten, bisher nur in engeren Kreisen durch überraschende Erfolge bewährte Mittel, eine Auswahl des Besten und Erprobten enthaltend, was ärztliche und pharmaceutische Kunst überhaupt zur Vorbeugung, Bekämpfung und Linderung des genannten Leidens zu bieten vermag. Bei jedem Schmerzanfall, wo durch Medicamente eine Hülfe zu erwirken ist, wird unfehlbar der Patient in diesem leicht transportabeln Kasten etwas finden, was seine Qualen beseitigt, oder gleich im ersten Aufkeimen erstickt.
Um die Anschaffung dieser, gewiß in zahlreichen **Familien** sich bald als segensreich erweisenden Hausapotheke zu erleichtern, ist der Preis derselben, äußerst billig, auf zwei Thaler gestellt, welche, nebst ausführlichster Gebrauchsanweisung gegen franco Einsendung des Betrages zu beziehen durch die
Herzoglich privilegirte Mohren-Apotheke zu Dessau.

Für Weihnachtseinkäufe
empfehle ich einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mein reichhaltiges Lager von Glacé-, Waschleder-, Zwirn-, Pelz- und Buckskin-Handschuhen, sowie die neuesten Muster in Cravatten und Shlipsen zu soliden Preisen. **P. Bergfeld**, Handschuhfabrikant,
große Ulrichsstraße 47.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0003

A. W. Lehmanns große Weihnachts-Ausstellung

bietet die reichhaltigste Auswahl aller nur möglichen **Putz-** und **Modegegenstände** in anerkannt feinstem Geschmack, und mache besonders auf meinen großen Ausverkauf von Façon- und runden Hüten aufmerksam, welche zur Hälfte des Preises verkauft werden.

Ball-Roben (wirklich französische Muster), à 3 u. 4 Thlr., sowie **Kränze, Schärpen, Blousen, Crinolins etc.** empfiehlt in großer Auswahl

A. W. Lehmanns Putz- u. Mode-Magazin, gr. Ulrichsstr. 50.

Das reelle Herren-Garderobe-Geschäft

von **A. Nathansohn,** Schneider-Meister,

Nr. 6 Leipzigerstraße Nr. 6, im Hause des Hrn. Kaufmann Pröpper, erlaubt sich ein geehrtes **hiesiges wie auswärtiges Publikum** auf obiges **Geschäft** besonders aufmerksam zu machen, und dasselbe nicht mit derartigen **Marktschreiereien** zu vergleichen, deren es heut zu Tage sehr viele giebt! **Mein ernstes Bestreben** ist, **einen jeden** mich Beehrenden **nur reell und gut** zu bedienen. **Das Lager** ist auf das Vollständigste assortirt in **Winter-Ueberzieher, Hosen, Westen, Joppen u. Schlafröcken,** aus den schwersten und **nur guten Stoffen;** im Verhältniß zu **Stoff und Arbeit** sind die **Preise** sehr **billig** gestellt, denn ich mache das geehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß sämmtliche Arbeit unter **meiner strengsten Aufsicht** angefertigt wird, und daher Jeder, der mich beehrt, nur gut bedient wird, indem **ich auf Kundschaft rechne,** was hingegen die Marktschreier nicht thun, denen es egal ist, **nur Geld** zu erzielen.

Bitte also genau auf die Firma zu achten:

Nr. 6 Leipzigerstraße Nr. 6.

A. Nathansohn,
Schneider-Meister.

Die Eröffnung meiner

Grossen Weihnachts-Ausstellung

in meinen beiden Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazinen, welche in diesem Jahre eine ganz besonders **reichhaltige Auswahl elegant** und **dauerhaft** gearbeiteter **Meubles** in **allen beliebten Holzarten, Spiegel** in **jeder Grösse,** sowie in **Polsterwaaren** die **modernsten Schlaf-, Schwung-** und **Schaukel-Stühle u. s. w.** darbieten, zeige ich hiermit ergebenst an. Zugleich erlaube ich mir auf mein **Lager** der **neuesten Korbmeubles,** sowie der **geschmackvollsten Holz-, Marmor-** und **Alabaster-Nippsachen** aufmerksam zu machen und bitte um gütige Beachtung.

Halle a/S. ***Carl Dettenborn.***

Große Märkerstraße Nr. 24 und **Kuhgasse Nr. 1.**

A. Wiener, Coiffeur, gr. Steinstraße 14,

empfiehlt sein Lager feinster **Toilette-Gegenstände, Parfümerien, Kämme** und **Bürsten** in größter Auswahl zu soliden Preisen einem geehrten Publikum.

Spatzierstöcke

in **Elfenbein-, Wallross-** u. **Beingriffen** von 10 Sgr. p. Stück an, **Meerschaum-** (u. echt), **Bernstein-, Pruyère-** (ff. franz. Holzschnitzerei) u. **Gesundheits-Cigarren-Spitzen** von 7½ Sgr. pro Stück an,

Französische Hornschnupftabacksdosen,

Schach- u. Dominospiele empfiehlt

Friedr. Ant. Spiess, **Schmeerstr. 37.**

Reitgerten und Reitstöcke, echt englische und das Beste von deutschen Fabrikaten, ebenso Fuhr- und Kinderpeitschen empfiehlt in großer Auswahl

Richard Pauly.

Wiener Salonzündhölzer, Cigarrenmaschinen und alle nur möglichen Arten von Papieren, als Hülse und in Buchform, empfiehlt

Richard Pauly.

Jagdtaschen in circa 50 verschiedenen Mustern, Jagdcartouches für Zündnadel- und Lövaucheux-Gewehre, vom einfachsten bis zum höchsten Luxus, Jagdstühle als Stock in 4 verschiedenen Arten, Jagdetuis mit Federhaken, Schrauben- u. Pistonzieher, Feuerstahl, Kugelzieher, Pistonfuller und Räumnadel, und diverse kleine Jagdrequisiten empfiehlt in größter Auswahl **Richard Pauly,** gr. Steinstraße 8.

Ein einträgliches **Haus** mit Brunnen soll mit 1500 Rth Anzahlung theilungshalber verkauft werden durch **G. Martinius.**

Ammendorf.

Sonntag den 20. Dec. Gesellschaftstag, Omnibusfahrt 2c. **Ratsch.**

Mikroscope, Loupen, Samen- und Leinenprober empfehlen

F. Dehne & Gast.

Inductionsapparate sowie Electrisirmaschinen, eignes Fabrikat, sind vorräthig in dem mechanischen Institut von

F. Dehne & Gast.

Unsere selbst gefertigten chemischen Waagen, große und kleine, sowie alle andern Waagen halten wir empfohlen. **F. Dehne & Gast.**

Sennewitz.

Sonnabend und Sonntag ladet zum Wurstfest und Pfannkuchen freundlichst ein

W. Bauer.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Adeline Petersen,
Louis Neef.

Merseburg und Unterpeißen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage zu № 297 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 19. December 1863.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. December.

Fonds-Course.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe . .	4½	—	99¾
Staats-Anl. von 1859	5	103⅞	—
do. 1854, 1855, 1857	4½	99¾	99¼
do. von 1859 . . .	4½	99¾	99¼
do. von 1856 . . .	4½	99¾	99¼
do. von 1850 u. 1852	4	95¼	94¾
do. von 1853 . . .	4	—	95
do. von 1862 . . .	4	95¼	94¾
Staatsschuldscheine . .	3½	88¼	87¾
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ℔ . .	3½	119⅜	118¾
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	87¾	87¼
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	99¾	99¼
Berl. Stadt-Oblig. .	4½	100	99½
do. do. . .	3½	86¼	85¾
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	—

Pfandbriefe.

Kur- u. Neumärkische	3½	87¾	87¼
do. do.	4	99¼	98¾
Ostpreußische	3½	—	83½
do.	4	93¾	—
Pommersche	3½	87⅜	86⅞
do.	4	98⅜	98⅛
Posensche	4	—	—
do.	3½	—	—
do. neue	4	—	93⅛
Schlesische	3½	—	92¼
Vom Staat gar. Lit. B.	3½	—	—
Westpreußische	3½	—	83¼
do. . . .	4	93½	93
do. neue	4	91¼	90⅜

Rentenbriefe.

Kur- u. Neumärkische	4	96¼	—
Pommersche	4	96¼	95¾
Posensche	4	94¾	94¼
Preußische	4	96	95½
Rhein- u. Westphäl.	4	96¾	—
Sächsische	4	96½	96
Schlesische	4	—	96¾

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div. 1862.	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseld.	—	3½	—	92
Aachen-Mastrichter	—	—	27	—
Berg.-Märk. L. A.	6¾	—	107½	106¼
Berlin-Anhalter	8½	—	—	—
Berlin-Hamburger	6¾	—	122½	121½
Berlin-Potsdam-Magdeburger .	14	—	185½	184½
Berlin-Stettiner	7⅞	—	127½	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8	—	133	132
Brieg-Neisse . .	4⅛	—	81½	80½
Cöln-Mindener	12⅝	3½	176½	175½
Magdeb.-Halberst.	25½	—	297	—
Magdeb.-Leipziger	17	—	—	—
Magdeb.-Wittenb.	1⅜	—	65½	64½
Münster-Hammer	—	4	96	—
Niederschl.-Märk.	—	4	94	93
Niederschl. Zweigb.	2¹¹/₁₂	—	—	59¼
Oberschl. Lit. A. und C.	10¹³/₁₅	3½	—	140½
Oberschl. Lit. B.	10¹³/₁₅	3½	140½	139½
Oppeln-Tarnow.	2½	—	55¼	—
Rheinische	6	—	96	95
do. (Stamm-Pr.	—	4	—	—
Rhein-Nahe . .	—	—	22½	21½
Ruhrort-Crefeld.				
Kr. Gladbacher	4½	3½	97½	96½
Stargard-Posen . .	6	3½	99	98
Thüringer	7⅜	—	122½	—
Wilh. (Cosel-Od.)	½	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4½	4½	—	—
do. do. do.	5	5	—	—

Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Prioritt.-Oblig.			
Aachen-Düsseldorfer .	4	—	—
do. II. Emission	4	—	—
do. III. Emission	4½	—	—
Aachen-Mastrichter .	4½	—	—
do. II. Emission	5	—	—
Berg.-Märkische conv.	4½	—	—
do. II. Serie conv.	4½	98¼	97¾
do. III. Serie vom Staate 3½ gar.	3½	79⅜	79¼
do. do. Lit. B.	3½	79¼	78¾
do. IV. Serie .	4½	96½	—
do. V. Serie .	4½	96½	—
do. Düss.-Elbfd. Pr.	4	—	—
do. do. II. Serie	4½	—	—
do. (Dortm.-Soest)	4	—	—
do. do. II. Serie	4½	—	—
Berlin-Anhalter . .	4	—	94¾
Berlin-Anhalter . . .	4½	100	—
Berlin-Hamburger .	4	—	95¾
do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A. . .	4	95¼	—
do. Lit. B.	4	—	—
do. Lit. C.	4	93	92½
Berlin-Stettiner . .	4½	—	99¼
do. II. Serie	4	92¾	92¼
do. III. Serie	4	92¾	92¼
do. IV. Ser. v. St. gar.	4½	98¾	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D. .	4½	—	—
Cöln-Crefelder . . .	4½	—	—
Cöln-Mindener . . .	4½	—	—
do. II. Emission	5	102¾	—
do. do.	4	—	92¾
do. III. Emission	4	—	—
do. do.	4½	97¾	—
do. IV. Emission	4	88¾	88¼
Magdeburg-Halberst.	4½	—	—
Magdeburg-Wittenb.	4½	—	99¾
Niederschl.-Märkische	4	—	93¾
do. Conv.	4	—	93¾
do. do. III. Serie	4	—	92¼
do. do. IV. Serie	4½	—	98½
Ried.-Zweigb. Lit. C.	5	—	98¾
Ober-Schles. Lit. A.	4	—	—
do. Lit. B.	3½	—	81¾
do. Lit. C.	4	—	—
do. Lit. D.	4	92¾	92¼
do. Lit. E.	3½	81¼	80¾
do. Lit. F.	4½	98	97½
Pr. Wilh. (St.-Bohm.) III. Serie	5	—	—
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	81½
do. III. Emission von 1858 und 1860	4½	96¾	—
do. do. von 1862	4½	96¾	—
do. vom Staat gar.	4½	—	—
Rhein-Nahe vom Staat garantirte . . .	4½	97¾	97¼
do. do. II. Emiss.	4½	97¾	97¼
Ruhrort-Crefelder-Kr. Gladbacher	4½	—	—
do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	4½	—	—
Stargard-Posen . . .	4	—	—
do. II. Emission	4½	97¾	97¼
do. III. Emission	4½	—	—
Thüringer conv. . . .	4	—	97½
do. II. Serie . . .	4½	—	—
do. III. Serie conv.	4	97¾	—
do. IV. Serie . .	4½	100¼	99¾
Wilh. (Cosel-Oderbg.)	4	—	86
do. III. Emission	4½	—	—

Ausländische Eisenbahn-Stammactien.

	Div. 1862.			
Amsterd.-Rotterd.	6	4	104½	103½
Ludwigsh.-Bexb.	9	4	141½	140½
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C. .	7½	4	—	120½
Mecklenburger . .	2½	4	62	61
Nrdb. (Fr.-Wilh.)	—	4	—	54¾
Oestr. fz. Staatsb.	5	5	102½	101½
Oestr. sdl. Staatsbahn Lomb. . .	8½	5	—	137½
Russische Eisenb.	—	5	106½	105½
Westbahn (Böhm.)	—	5	63¾	62¾

Ausländische Prioritäts-Actien.

Belg. Oblig. z. de l'Est	4	—	—
do. Samb. u. Meuse	4	—	—
Oester. franz. Staatsb.	3	250½	249½
Oestr. fr. Südb. (Lomb.)	3	253½	252½
Moskau-Rjäsan . . .	5	83½	—

Inländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Bank-Antheilscheine	4½	122½	121½
Kass.-Vereins-Pr.-Act.	4	—	114½
Danziger Privatbank	4	—	98
Königsberg. Privatbank	4	100½	—
Magdeburger do.	4	—	88½
Posener do.	4	93¼	92¼
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	106¼	—
Disc.-Commandit-Anth.	4	96½	95½
Schles. Bank-Verein	4	102¾	101¾
Pommersche Ritterschaftl. B.	4	91½	90½
Preuß. Hypoth.-Vers.	4	107½	106½
do. do. Certif.	4½	102¼	—

Industrie-Actien.

Hoerder Hüttenwerk .	5	96½	—
Minerva	5	21½	20½
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	95½	94½
Dessauer Kont. Gas .	5	138	137

Ausländische Fonds.

Braunschweiger Bank	4	—	64½
Bremer Bank	4	—	103⅝
Coburger Creditbank	4	90½	89½
Darmstädter Bank . .	4	86⅜	85⅜
Dessauer Credit . . .	4	3¼	2¼
do. Landesbank .	4	28¾	27¾
Genfer Creditbank . .	4	—	47⅜
Geraer Bank	4	97	96
Gothaer Privatbank .	4	—	88½
Hannoversche Bank . .	4	97	96
Leipziger Creditbank .	4	—	71½
Luxemburger Bank . .	4	—	102½
Meininger Creditbank	4	93⅝	92⅝
Norddeutsche Bank . .	4	—	100¼
Oesterreichischer Credit	5	76¼	—
Thüring. Bank. . . .	4	69½	—
Weimar. Bank. . . .	4	—	85¾
Oesterr. Metall. . . .	5	62½	—
do. National-Anleihe	5	67½	66½
do. Prämien-Anleihe	4	—	75½

Wechselcours vom 17. December.

			Discontofuß.	
Amsterdam,	für die feste	Val. v. 250 Fl. holl., k. Sicht (10 Tage)	4	142¼ bz.
do.	do.	do. do. 2 Monat	4	141¼ bz.
Hamburg	do.	do. 300 Mark Bco. k. Sicht (8 Tage)	5½	152 bz.
do.	do.	do. do. 2 Monat	5½	150⅞ bz.
London	do.	do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	6	6. 19¼ bz.
Paris	do.	do. 300 Franken 2 Monat	5	79½ bz.
Wien	do.	do. 150 Fl. östr. W. 8 Tage	5	83¾ bz.
do.	do.	do. do. 2 Monat	5	83 bz.
Augsburg	do.	do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	5	56. 22 bz.
Leipzig	do.	do. 100 ℔ Court. 8 Tage	5½	99¾ G.
do.	do.	do. do. 2 Monat	5½	99½ G.
Frankfurt a/M.	do.	do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	5	56. 22 bz.
Petersburg	do.	do. 100 R. S. 3 Wochen	6	94 bz.
do.	do.	do. do. 3 Monat	6	92¾ bz.
Warschau	do.	100 R. S. poln. à Bankval. 8 Tage	5½	85⅝ bz.
Bremen	do.	100 ℔ Gold 8 Tage	5	109¾ bz.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. mit R. . . .	99⅞ bz.	Louisd'or	110 bz.
do. ohne R. . . .	99½ G.	do. p. Stück . . .	5 15 bz.
Oestr. B. B.	83⅞ bz.	Sovereigns	6. 21¼ G.
Poln. Bankn.	85¼ bz.	Goldkronen p.	9. 6½ G.
Russ. Bankn.	85½ bz.	Gold, 1 Zollpfund fein .	459 G.
Dollars p. Stück . . .	1. 11⅞ G.	Friedrichsd'or	113½ bz.
Imperialen	5. 15 G.	Silber, 1 Zollpfund fein .	29. 27 G.
Napoleonsd'or	5. 9¾ G.		

Leipziger Börse vom 17. December. **Staatspapiere** ꝛc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 von 1000 u. 500 ℔ à 3 % 90½ ges., von 1855 von 100 ℔ à 3 % 88 ges., do. v. 1847 v. 500 ℔ à 4 % 101¼ ges., v. 1852 v. 500 ℔ à 4 % 101¼ ges., v. 1855 v. 500 ℔ à 4 % 101¾ ange., v. 1858 u. 1859 v. 100 ℔ à 4 % 101½ ges. Actien der ehem. sächs.-schles. Eisenb.-Co. à 100 ℔ à 4 % 102½ angeb. Kgl. sächs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 ℔ à 3½ % 91¾ ges. Landes-Cultur-Rent.-Sch. v. 500 ℔ à 4 % — —. Leipziger Stadt-Obligationen à 4 % — —. Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 ℔ à 3½ % 93 angeb., do. v. 100 u. 25 ℔ à 3½ % — —, do. v. 500 ℔ à 3½ % — —, do. von 500 ℔ à 4 % 101 ges. Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 ℔ à 3 % 90½ angeb., do. v. 1000 500, 100, 50 ℔ 3½ % 97 angeb., do. fündbare 6 M. à 3½ % 99½ angeb., do. v. 1000, 500, 100 ℔ à 4 % — —, do. v. 1000 ℔ fündbare 12 M. à 4 % — —. Schuldverschreibung d. A. D. Credit-Anstalt Serie 1. 500 ℔ à 4 % 99¾ angeb. Kgl. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. v. 1000 und 500 ℔ à 3 % 95 ges. K. K. österr. Not.-Anl. v. 1854 à 5 % 68½ angeb.ł, do. do. Loose v. 1860 à 5 % 77¾ ges. **Eisenbahn-Prior.-Oblig.** Albertsbahn I. Em. 4½ % — —, do. II. Emission 4½ % — —, do. III. Emission 4½ % 98¼ angeb., do. IV. Emiss. 4½ % — —. Aussig-Teplitzer 5 % 100¾ angeb. Berlin-Anhalter 4 % — —, do. 4½ % 98⅝ ges. Berlin-Hamburger I. Emiss. 4 % — —. Brünn-Rossitzer 5 % 96½ ges. Chemnitz-Würschn. 4 % 100⅛ angeb. Gal. Carl-Ludwigsb. 5 % 84 angeb. Graz-Köflacher in Courant 4½ % — —. Leipzig-Dresdner 3½ % 114¾ ges., do. v. 1854 4 % 99¾ ges., do. v. 1860 4 % 99¾ ges. Magdeburg-Leipziger I. Emiss. 4 % 99 ges., do. II. Emission 4 % — —. Magdeburg-Halberstädter 4½ % 101 ges. Mainz-Ludwigshafen 4 % — —. Thüringische I. Emission 4 % 98 ges., do. II. Emiss. 4½ % 100½ ges., do. III. Emiss. 4 % 97¾ angeb., do. IV. Emiss. 4½ % 99⅝ ges. Werrabahn 5 % 101 ges. **Eisenbahn-Actien.** Albertsbahn 81 ges. Aussig-Teplitzer — —. Chemnitz-Würschn. 174 angeb. Leipzig-Dresdner 266 angeb. Löbau-Zittauer Lit. A. 27¼ ges. Magdeburg-Leipziger 240 angeb. Mainz-Ludwigshafen 125 angeb. Thüringische 124 angeb. **Bank- und Credit-Actien.** Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 72 ges. Anhalt-Dessauer Bankactien — —. Bremer Bankactien — —. Geraer Bankactien — —. Gothaer Bankactien — —. Leipziger Bankactien 134 ges. Meininger Creditbank 94½ angeb. Oesterreichische Credit-Anstalt 70⅝ ges. Weimarische Bankactien 87 angeb. **Sorten.** Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze) à 1/45 Zollpfd. Brutto und 1/50 Zollpfd. fein per Stück 9. 7 angeb. Andere ausl. Louisd'or à 5 ℔ 15 Ngr — Kaiserl. russ. wicht. halbe Imper. à 5 R° per Stück 5. 14¾ ges. 20 Frans per Stück 5. 9¾ ges. Holländ. Ducaten à 3 ℔ auf 100 5½ ges. (oder 3 ℔ 4 Ngr 11 Kr.). Kaiserl. Ducaten à 3 ℔ auf 100 5½ ges. (oder 3 ℔ 4 Ngr 11 Kr.). Zuschnittene Dukaten per Zollpfund Brutto 483 ges. Silber per Zollpfd. fein — —. Wiener Banknoten in österr. Währung 84¼ ges. Russische Banknoten per 90 R°. 85¼ ges. Polnische Banknoten per 90 R°. — —. Diverse ausländ. Kassenanweisungen à 1 u. 5 ℔ 99½ ges., do. do. à 10 ℔ 99½ ges. Ausländische Banknoten, für welche hier keine Wechselungskasse ist, 99½ ges. **Wechsel.** (Notiz vom 16. December.) Hamburg per 300 Mk. Bco. k. S. 2 Mk. 151⅞ ges. London per 1 Pfd. St. 7 Tg. 6. 22¾ angeb., 3 Mk. 6. 19⅝ ges.

Marktberichte.

Halle, den 17. December.

Getreide war heute unverändert in Preisen. Weizen 50—52 ℔, Roggen 38—40 ℔, Gerste 29—32 ℔, Hafer 21 ℔ bei kleinem Geschäft bezahlt.

Magdeburg, den 17. December. (Nach Wiewen.)

Weizen 51 — 52½ ℔ Gerste — 33 — ℔
pro Scheffel 84 ℔. pro Scheffel 70 ℔.

Roggen 39 — 40 ℔ Hafer 24 — 25 ℔
pro Scheffel 84 ℔. pro Scheffel 50 ℔.
Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß, 14⅓ ℔.

Nordhausen, den 17. December.

Weizen	1	℔	25	Ngr	bis 2	℔ 7½ Ngr.
Roggen	1	=	12½	=	= 1	= 20 =
Gerste	1	=	2½	=	= 1	= 10 =
Hafer	—	=	20	=	= —	= 25 =

Rüböl pro Centner 14½ ℔.
Leinöl pro Centner 16 ℔.

Berlin, den 17. December.

Weizen loco 50—58 ℔ nach Qualität, fein weiß poln. 56½ ℔ ab Bahn bez.

Roggen loco neuer 36⅜ ℔ ab Kahn u. 36½ ℔ am Bassin bez., neuer 36¼—⅜ ℔, exquisit 37 ℔ ab Bahn bez., Decbr. 35¼—35 ¼ ℔ bez., Br. u. G., Dec.-Jan. u. Jan.-Febr. 35¼—⅜—¼ ℔ bez., Br. u. G.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0005

Frühj. 36¼—3/8—¼ ℔ bez. u. G., 3/8 Br., Mai/Juni 37 ℔ bez., Juni/Juli 38 ℔ bez.

Gerste, große u. kleine 30—34 ℔ pr. 1750pfd.

Hafer loco 21½—23 ℔, pr. Dec. u. Dec./Jan. 21⅞ ℔, Frühj. 22⅞—11/12 ℔ bez., Mai/Juni 23⅛—¼ ℔ bez., Juni/Juli 23¾ ℔ Br.

Erbsen, Koch- u. Futterwaare 38—48 ℔.

Rüböl loco 11¼ ℔ bez., Dec. 11 11/12—5/24 ℔ bez. u. Br., 1/6 G., Dec./Jan. 11 1/12 ℔ bez., Jan./Febr. u. Febr./März 11 1/12 ℔ Br., April/Mai 11¼—1/8 ℔ bez. u. Br., 1/12 G., Mai/Juni 11⅓ ℔ bez.

Leinöl loco 14 ℔.

Spiritus loco ohne Faß 14 5/24 ℔ bez., Dec. u. Dec.-Jan. 14⅛—¼ ℔ bez., Br. u. G., Jan./Febr. 14⅛—¼ ℔ bez., Br. u. G., Febr./März 14 5/12 ℔ bez. u. G., ½ Br., April/Mai 14¾—7/8 ℔ bez., Br. u. G., Mai/Juni 15 1/24—⅛ ℔ bez., Juni/Juli 15 5/12—½ ℔ bez., Br. u. G., Juli/Aug. 15⅝ ℔ Br., ¾ G.

Weizen still. Roggen loco war in den Mittelqualitäten eher billiger käuflich. Termine eröffneten matt und niedriger, befestigten sich aber sehr bald und schließen nach wenig belebtem Handel gegen gestern, gekünd. 7000 Ctnr. wurden theilweise abgenommen. Hafer ohne Aenderung. Rüböl war nach dem gestrigen erheblichen Drucke heute etwas gefragter, wozu wohl das etwas kältere Wetter etwas beigetragen haben mag. Alle Sichten besserten sich um ca. ½ ℔ pr. Ctr. Spiritus war zu Anfang des Marktes billiger käuflich, doch befestigte sich die Stimmung auch für diesen Artikel, und alle Termine zogen wieder etwas an, um gegen gestern unverändert und fest zu schließen, gek. 10,000 Quart.

Breslau, d. 17. Dec. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 13⅝ ℔ G., 14 Br. Weizen, weißer 56—68 Sgr., gelber 55—61 Sgr. Roggen 39—43 Sgr. Gerste 31—37 Sgr. Hafer 25—30 Sgr.

Stettin, d. 17. Decbr. Weizen 54, Dec. 54½ Br., Frühj. 56¾ bez., 56½ G. Roggen 33½, Dec. 33¼, Frühj. 35½ bez., Mai/Juni 36¼—36 bez. Rüböl 11 1/12 Br., Dec. 10⅔ bez., Dec./Jan. 10⅝ Br., Frühj. 10⅝ bez. u. G. Spiritus 13⅞ bez., Dec. 13⅝ G., Frühj. 14½ Br. u. G., Mai/Juni 14¾ G.

Hamburg, d. 17. Decbr. Getreidemarkt leblos. Weizen loco 1—2 ℔ niedriger. Oel loco u. pr. Dec. 23¼, Mai 24⅛—24.

Amsterdam, d. 16. Dec. Weizen stille, flau. Roggen flau, Termine 1 Flor. niedriger. Raps unverändert. Rüböl, Mai 38⅛, Herbst 38.

London, d. 16. Decbr. In Getreide sehr wenig Geschäft, Preise unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll,
am 18. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels
am Unterpegel:
am 16. December Abends 4 Fuß 6 Zoll,
am 17. December Morgens 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 22 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 17. December Mittags: 2 Ellen 11 Zoll unter 0.

Schifffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: Am 16. December. Chr. Bernau, Kalk, v. Stettin n. Halle. — A. Mann, Coaks, v. Hamburg n. Dresden. — Am 17. Decbr. W. Baumeier, 2 Kähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden.
Niederwärts: Am 16. Decbr. G. Zieb, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — Fr. Kramer, desgl. — Chr. Westphal, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — Fr. Scheibeitz, desgl. — W. Klauß, desgl. — Fr. Hesse III., desgl. — Fr. Rose, Syrup, v. Pletzkau n. Magdeburg. — Eschenbach, Brennholz, v. Roßlau n. Magdeburg. Am 17. Decbr. L. Duvinage, Syrup, v. Halle n. Hamburg. — Derselbe, Formsand, v. Trotha n. Berlin. — A. Franke, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — W. Winter, desgl. — A. Winter, Thon, v. Lieskau n. Berlin.

Bekanntmachungen.

Pensions-Anzeige.

Unterzeichnete erlaubt sich, die geehrten Eltern, welche Töchter in die hiesigen Schulen schicken wollen, auf ihr Pensionat aufmerksam zu machen. Neben der liebevollsten Pflege und Beaufsichtigung erhalten die mir anvertrauten Kinder die nöthige Nachhülfe bei den Schularbeiten, Unterricht in Handarbeiten, wie Anleitung in allen, für Mädchen nützlichen Kenntnissen. — Auch würde ich mich gerne bereit finden lassen, erwachsene junge Mädchen aufzunehmen, welche nach der Confirmation sich hier in Halle weiter auszubilden gedenken.

Als Empfehlung beziehe ich mich auf die Urtheile der verehrten Eltern und Vormünder, die bisher so freundlich waren, mir Vertrauen zu schenken, und deren Namen und Wohnung ich gern näher bezeichnen werde. Desgleichen werden die Herren: Schulinspector **Dieck**, Oberpfarrer **Weicke**, Prediger a. D. **L. Hildenhagen** weitere Auskunft gefälligst ertheilen.

Bertha Felgentreff,
Rannische Straße 10, Ecke der Brauhausgasse.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart
auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.

Stand am 1. Decbr. 1863 . . 7326 Policen mit fl. 11,973,176. 42. Versicherungscapital.
Gegenüber dem Stand pr. 1. Januar 1863 an . . . . . 6244 „ „ fl. 10,015,861. 12. „
ergiebt sich ein neuer Zugang bis 1. December 1863 . . . . 1082 „ „ fl. 1,957,315. 30. „
Anträge kamen ein vom 1. Januar bis 1. December 1863 . . . 1317 „ „ fl. 2,525,918. 20. „

Gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende aus dem Jahr 1858 **44 Procent.**

Durchschnitts-Dividende seit dem Bestande der Anstalt **40⅘ Procent** aus der Jahresprämie, wodurch sich die Prämien für eine lebenslängliche Versicherung von **Thlr. 1000** stellen auf:

	Thlr. 14⅔	**Thlr. 16½**	**Thlr. 19**	**Thlr. 22½**	**Thlr. 27½**
im Beitrittsalter von	30	35	40	45	50 Jahren.

Neben der Prämie werden keinerlei Kosten berechnet.

Aussteuer- und Renten-Versicherungen können gleichfalls in vortheilhafter Weise abgeschlossen und die Prämien auf einmal, jährlich, halb- oder vierteljährlich entrichtet werden. Näheren Aufschluß bieten die Rechenschaftsberichte und Prospecte.

Wie oben ersichtlich, gestaltet sich der Zugang zu unserem Institute immer lebhafter. Auf bevorstehende Weihnachten dürften sich Versicherungspolicen, wodurch für die Zukunft der Angehörigen gesorgt wird, als ganz zweckmäßige Liebesgabe empfehlen.

Zum Abschluß von Versicherungen erbieten sich die Bank-Agenten in:

Aken a/E.: **Bergien**, Rendant,
Alsleben a/S.: **Alb. Schlegel**, Kaufmann,
Altenweddingen: **Louis Niedermeyer**, Agent,
Annaburg: **Guthkaes**, Secretair,
Arendsee: **Otto Klünder**, Schornsteinfegermeister,
Aschersleben: **L. Schnock**, Buchhändler,
Barby a/E.: **Carl Scharow**, Agent,
Bibra: **Franz Krumbholz**, Kaufmann,
Bitterfeld: **L. Sittig**, Kaufmann,
Bleicherode: **Ibe**, Secretair,
Burg: **Th. Kampe**, Zimmermeister,
Calbe a/S.: **A. Maerzdorf**, Secretair,
„ **Naunapper**, Rendant,
Clöden b. Jessen: **Kralle**, Bürgermeister a. D.,
Cochstedt: **Chr. Benecke**, Agent,
Cölleda: **Edm. Röhr**, Büreauvorsteher,
Cönnern: **Th. Müller**, Kaufmann,
Delitzsch: **H. W. Fischer**, Kaufmann,
Derenburg: **Heinrich Gebhardt**, Agent,
Dommitzsch: **J. G. Neumüller**, Kaufm.,
Egeln: **Bartels**, Fabrik-Inspector,
„ **Herm. Göring**, Kaufmann,
Eilenburg: **E. Ebersbach**, Kaufmann,
Eisleben: **F. E. Schöne**, Kaufmann,
Elsterwerda: **Aug. Fuchs**, Agent,
Erfurt: **J. P. Belling's Ww. & Co.**,
„ **G. F. Markscheffel**, Kaufmann,
Freiburg a/U.: **Ed. Brohmer**, Kaufm.,
Genthin: **Wilh. Brauns**, Schornsteinfegermeister,
Gommern: **Carl Doberitz**, Agent,
Gräfenhaynichen: **G. Glauch**, Kaufmann,
„ **J. B. Meuser**, Agent,
Hadmersleben: **Albert Heyne**, Kaufm.,
Halberstadt: **Jul. Berger**, Kaufmann,
„ **E. Dobberitz**, Kaufmann,
Halle a/S.: **Heyne & Bützow, C. Riedel, Agent,**
Heldrungen: **W. F. Fessel**, Kaufmann,
Heringen: **Ed. Krause**, Kaufmann,
Herzberg: **Carl Poetzsch**, Schornsteinfegermeister,
Hettstedt: **Carl Prinz**, Protokollführer,
Hohenmölsen: **Kopp**, Bürgermeister a. D.,
Kemberg: **Robert Bremme**, Kaufmann,
Kindelbrück: **Ed. Lindenau**, Apotheker,
Kösen: **Carl Schulze**, Kaufmann,
Landsberg: **Münzer**, Agent,
Langensalza: **Blumschein**, Senator,
Laucha: **F. A. Schöppe**, Maurermeister,
Lauchstedt: **Kuhblank**, Agent,
Leimbach: **J. G. Traue**, Kaufmann,
Leißkau: **Carl Götze**, Agent,
Liebenwerda: **Friedr. Schulze**, Uhrmacher,
Loburg: **Franz Fehse**, Schornsteinfegermstr.,
Löbejün: **Ed. Günther**, Agent,
Magdeburg: **Fr. Grasemann**, Kaufmann,
„ **F. W. Hortig**, Kaufmann,
„ **A. Baumgarten**, Bürgermeister a. D.,
Mansfeld: **Heinisch**, Thierarzt,
Merseburg: **Gottfr. Franke**, Agent,
„ **Louis Weber**, Kaufmann,
Möckern: **Carl Lucke**, Agent,
Mücheln: **Knabe**, Privatsecretair,
Mühlberg a/E.: **F. Bormann's** Nachfolger,
Naumburg: **Friedr. Siegling**, Kaufmann,
Nebra: **Aug. Krumbholz**, Kaufmann,
Neuhaldensleben: **Carl Aug. Riedel**, Agent,
Nordhausen: **Ferd. Franck**, Kaufmann,
„ **A. Obermann**, Kaufmann,
Prettin: **Frdr. Heinrich**, Apotheker,
Quedlinburg: **Berth. Sandheim**, Kfm.,
Querfurt: **Rud. Dannhauer**, Agent,
Roßla: **Ferd. Poppendieck**, Kaufmann,
Roßleben: **Heinr. Marbitz**, Agent,
Sachsa: **Herm. Hendeß**, Apotheker,
Sangerhausen: **Franke**, Auct.-Commissar,
Schildau, **Ed. Kluge**, Agent,
Schkeuditz: **Fr. Ziehm**, Canzlist,
Schmiedeberg: **Heinze**, Photograph,
Schönebeck: **Mendel**, Einnehmer,
Schweinitz: **Em. Puckhardt**, Agent,
Seehausen i/Altm.: **Steph. Kleinecke**, Agent,
„ b/Magdeb.: **Ad. Jenrich**, Kfm.,
Seyda: **Chr. Lenz**, Stadtmusikus,
Staßfurt: **G. Lühr**, Agent,
Stendal: **Th. Brauer**, Agent,
Tangermünde: **B. Orth**, Kaufmann,
Teuchern: **Ed. Richter**, Auct.-Commiss.,
Torgau: **Robert Krause**, Kaufmann,
Walthausen: **Fr. May**, Agent,
Weißenfels: **F. Trinkkeller**, Agent,
Weißensee: **Otto Bachmann**, Büreau-Vorsteher,
Werben: **Carl Treber**, Agent,
Wernigerode: **Chr. Giebel**, Agent,
Wippra: **W. Anhalt**, Agent,
Wittenberg: **Otto Riese**, Kaufmann,
Worbis: **E. Groß**, Agent,
Zahna: **Moritz Baumgarten**, Orgelbauer,
Zeitz: **C. Nieser**, Kaufmann,
„ **Ferd. Porst**, Agent,
Ziesar: **Gust. Koldiz**, Agent,

und

Ferd. Randel, General-Agent in Halle a/S.,
Leipzigerstraße 103 „im goldenen Löwen".

In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Reflectanten wollen sich an mich wenden.

Halle a/S., den 17. December 1863.

Die General-Agentur für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

---

70 Stück Schaafe (Erstlinge und Jährlinge) stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Ed. Lasse** in Gährendorf b. Querfurt.

Eine hochtragende und eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe stehen zu verkaufen in Seeben Nr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678183121 9-18/fragment/page=0006

Kammerguts-Verpachtung.

Das an der Thüringer Eisenbahn gelegene Kammergut **Gerstungen** mit dem Vorwerke **Hausbreitenbach** soll wegen Ablebens des Pachters von Johannis 1864 an auf fernere zwölf Jahre verpachtet werden. Zu diesem Ende ist Termin für

Mittwoch den zwanzigsten Januar 1864
Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden, zu welchem sich Pachtlustige auf unserer Kanzlei einfinden und nach erfolgter Legitimation — zu welcher auch ein Vermögensnachweis von mindestens 18 Tausend Thalern gehört — das Weitere gewärtigen mögen.

Außer den Gebäuden gehören zur Pachtung 976 Gerstunger Acker, welche etwa 1046 Weimarischen Ackern oder 1167 Preußischen Morgen gleich sind, nämlich 639 Acker Artland, 332 Acker Wiesen und 5 Acker Gärten. Weiter werden mit verpachtet die den genannten Gütern zustehenden Triftrechte und ein Inventarbeilaß im Tarbetrage von 1431 Rt. Die Pachtbedingungen können drei Wochen vor dem Verpachtungs-Termine auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Weimar, den 26. Novbr. 1863.

Großherzogl. Staats-Ministerium,
Departement der Finanzen.
Für den Departements-Chef:
K. Bergfeld.

Verkaufs-Anzeige.

Eine Handelsmühle, zwischen zwei durch die Eisenbahn verbundenen Städten in einem Sächsischen Herzogthume gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort mit oder ohne den dabei befindlichen ländlichen Grundbesitz von ca. 20 Ackern zu verkaufen.

Leipzig, den 3. December 1863.

Dr. **August Klein.**

Dr. Pattisson's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 8 Ngr, halbe zu 5 Ngr bei
D. Feller, Landwehrstr. 4 u. 5.

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken. Da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf; Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, d. 10. Januar 1863.
Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Paquete Dr. **Pattison's** Gichtwatte; die letztgesandte that große Wirkung; schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf- und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Baiern), 26. Febr. 1863.
G. Sihn, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett, und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette gehen ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen,
d. 11. April 1863.
Ludwig Schmahl, Oekonom.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

In einem Alter von 70 (siebenzig) Jahren, beinahe aller meiner Haare auf dem Kopfe beraubt, die mir aber nicht in Folge einer Krankheit ausgingen, entschloß ich mich, den mir von vielen Seiten als vorzüglich empfohlenen Mailänder Haarbalsam des Herrn Carl Kreller in Nürnberg zu gebrauchen, welcher sich denn auch nach dem Gebrauche von zwei großen Gläsern, zu meinem nicht geringen Erstaunen, wo der Erfolg in einem so hohen Alter sehr zweifelhaft war, so gut bewährte, daß nun mein Haupt wieder mit sehr dichten Haaren besetzt ist; ich kann daher nicht umhin, Herrn Kreller für dieses so vorzügliche Mittel meinen Dank zu sagen, sondern es auch allen Denjenigen, die mit einem gleichen Uebel behaftet sind, bestens zu empfehlen und dessen Wirksamkeit hiermit öffentlich anzuerkennen und zu beloben.

Memmingen, d. 15. Septbr. 1842. **Carl Gottlieb Häffner,** Säcklermeister.

Die Aechtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich bestätiget.

Memmingen, d. 15. Septbr. 1842. (L. S.) Stadt-Magistrat.
Der Bürgermeister von Wachter.

*) Vorräthig in großen Gläsern zu 15 Ngr und in kleinen zu 9 Ngr nebst Gebrauchsanweisung mit vielen anderen ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei
Helmbold & Comp. in **Halle a/S.,** Leipzigerstr. 109.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von **Neusilbernen Leuchtern, Löffeln, Messern, Silberplattirten, Neusilbernen** und **Stählernen Wagen-, Geschirr-** und **Reitzeugbeschlägen.**
Messing-Plätten in allen Größen, **Mörser, Bierhähne** mit und ohne Spritze, geaichte und ajustirte **Zollgewichte,** so wie noch viele andere **Neusilber-, Messing-** und **Britannia-Waaren** empfiehlt zu billigen Preisen
F. Haassengier.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt billigst **F. Haassengier.**

Müllensiefen's tägliche Andachten erscheinen jetzt, zwei Jahre nach ihrem ersten Erscheinen, bereits in dritter unveränderter Auflage, jeder Band wird einzeln für 2 Thlr. verkauft. Auch sind zu Festgeschenken elegant in Leinwand mit Deckelvergoldung gebundene Exemplare vorräthig, jeder der beiden Bände kostet gebunden 2 Thlr. 12½ Sgr., eleganter 2 Thlr. 15 Sgr., mit Goldschnitt 2 Thlr. 20 Sgr. Auch kann man das Werk ohne Preiserhöhung in Lieferungen à 5 Sgr. beziehen.

Evangelischen Familien sei dasselbe mit den Worten des **Dr. F. W. Krummacher** empfohlen, der von demselben sagt: „Müllensiefens Andachten scheinen unter dem Eindrucke des Seherwortes entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich," und gleichen jenem linden sanften Sausen, in welchem der Herr einst seinem Propheten nahte; und wo sie eine freundliche Aufnahme finden, da wird es nicht fehlen können, dass sie den Frieden Gottes in die Herzen pflanzen, und auf alle Verhältnisse des Lebens einen weihenden und heiligenden Einfluss üben werden."

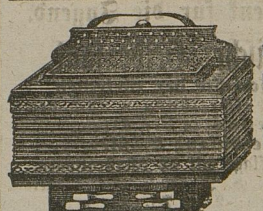
Vorräthig bei **Richard Mühlmann** in Halle a. S. (Barfüsserstrasse 14).

Als Zimmerdekoration empfehle eine reichhaltige Auswahl von geschmackvollen **Figuren, Gruppen, Büsten** ꝛc. in Alabastergyps u. sog. Elfenbeinmasse.
C. Wittstock, Bildhauer. 25. — Kl. Ulrichsstr. — 25.

Kunstgegenstände in Marmor und Alabaster werden restaurirt bei **C. Wittstock.**

Zur Anfertigung von Figuren, Reliefs und Stückverzierungen im neuesten Geschmack hält sich bestens empfohlen **C. Wittstock.**

Alle Sorten **Schreibebücher, Schreib-** und **Zeichen-Materialien, Visiten-, Trau-, Tauf-, Gratulations-** und **Jagdeinladungs-Karten,** feine **Briefbogen, Briefbogen** mit **Halle, Rechnungen, Wechselschema's, An-** und **Abmeldezettel, Frachtbriefe etc. etc.** empfiehlt
H. Pauly's Papierhandlung,
Schmeerstraße 9 u. große Ulrichsstraße 49.



Mein Lager von Harmonika eigner Fabrik, sowie Mundharmonika empfehle zum bevorstehenden Feste ergebenst.
Harmonika (Trimmelo) **mit Zitterstimmen von 2½ Thlr.**

Hermann Reinicke,
große Ulrichsstraße 10.

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist zu haben:
Ueber den Umgang mit dem
Weiblichen Geschlecht.
Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.
Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von **A. Eberhardt.** Preis **20** Sgr.
Die 36 ausgezeichneten Anweisungen zur Charakterfestigkeit, Ehrenhaftigkeit, zu passenden Galanterien, klugem und taktvollem Benehmen beim weiblichen Geschlechte sind in diesem für junge Leute sehr nützlichen Buche enthalten.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Eine junge hochtragende Kuh steht zum Verkauf im Gasthof zu Schlettau bei Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0007

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Dem Musikdirector Herrn **Martin Haase** in Schkeuditz haben wir eine Agentur der oben genannten Gesellschaft für Schkeuditz und Umgegend übertragen und bitten in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., am 10. December 1863. **Die General-Agentur. Klinkhardt & Schreiber.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobiliar, Gegenstände der Landwirthschaft, Diemen, Vieh, Fabriken, Maschinen, Waaren ꝛc. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen. Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeldlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch **M. Haase,**

Schkeuditz, am 12. December 1863. Musikdirector und Agent.

Als billigstes Brenn-Material: **Kohlen** à 5 Sgr. u. **Kokes** à 4 Sgr. pr. Scheffel bei **J. G. Mann & Söhne** am Magdeburger Bahnhof.

Weihnachts-Ausstellung.

Von einem Pariser Hause bekamen wir für die Weihnachtszeit eine Sendung **feiner Galanterie- und Bijouterie-Waaren**, welche wir zu einer Ausstellung benutzten. Es sind darunter **Toilettengegenstände** für Damen, als: **Schmuck- und Nähkästchen** in Alabaster, Rosen- und Mahagoniholz, sowie auch **vergoldete Sachen**; ferner **feine Vasen** in Rococoform, die neuesten Genres in **Cigarren-Behältern** und viele andere Gegenstände, welche sich alle zu Präsenten sehr gut eignen. Wir empfehlen diese Ausstellung zu gef. Benutzung.

F. Dehne & Gast, Leipzigerstraße, „Gold. Löwe."

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn) ist zu haben:

Böhm, Der Hausthierarzt, oder Anweisung, **Krankheiten** der Hausthiere mit homöopathischen Mitteln leicht, sicher und fast **kostenlos** zu **heilen.** Preis 18 Sgr.

☞ Ein höchst praktisches, jedem Landwirth nützliches und sehr zu empfehlendes Buch.

Schreibbücher à Dtzd. von 5 Sgr. an,
Gefüllte Schulmappen à Stück 5 Sgr.,
Federkasten in Holz und Pappe à Stück von 1¼ Sgr. an,
Bleistifte à Dtzd. von 1 Sgr. an,
Federhalter do. do.
Lineale à Stück von 6 ₰ an,
Siegel- und Packlack à ℔ von 6 Sgr. an,
Tuschkasten sowie einzelne Farben zu herabgesetzten Preisen,
Schiefer- und Metalltafeln empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr an der Halle Nr. 15, sondern Glaucha, Schützengasse Nr. 3 wohne.

H. Fischer,
Ziegel- u. Schieferdeckermeister.

Neu erschienen ist und bei uns zu haben:

Die Extrafahrt.
Unterhaltendstes und neuestes
Dampfwagen-Spiel
für
die Jugend sowie für Erwachsene.

Mit 32 fein colorirten Bildern und vielen gedruckten Kärtchen ꝛc.
Leipzig bei M. Ruhl.
In eleg. Carton Preis 15 Ngr.

Ganz neu, spannend und interessant, dabei heiter unterhaltend, giebt dieses Spiel zugleich **ein Bild der Freuden und kleinen Leiden einer geselligen Eisenbahnfahrt** und wird von Allen, die jemals eine solche unternommen, stets mit Freuden gespielt werden.

Halle.
Pfeffersche Buchhandlung
(Pfeffer u. Hahn).

Ein freundl. junger Mann mit entsprechenden Schulkenntnissen findet Ostern k. J. in einem auswärtigen Materialgeschäft als Lehrling einen guten Platz. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Boden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von Getreide, Rohzucker ꝛc. bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Für Geschäftsleute.

Große Märkerstraße 23 sind die vom Herrn Apotheker **Schwarzwäller** bisher zur Mineralwasser-Fabrikation benutzten Localitäten, 3 gewölbte Niederlagen und ein Keller, zu allerhand gewerblichen Zwecken passend, da auch Fluß- und gutes Brunnenwasser reichlich vorhanden, auf Verlangen mit Wohnung und anderen Räumlichkeiten zu vermiethen und den 1. Juli 1864 zu übergeben. Näheres daselbst im Hofe links eine Treppe.

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit vor einem Jahre in einem Material- und Produktengeschäft vollendet und sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht von jetzt ab in eine andere Stelle einzutreten. Näheres unter Chiffre G. H. # 15 poste rest. Osterfeld.

Festgeschenk für die Jugend.

Hellenischer Heldensaal,
oder **Geschichte der Griechen**
in Lebensbeschreibungen nach den Darstellungen der Alten,
von **Ferdinand Bäßler.**
Zweite Auflage mit 32 Illustrationen.
23 Bogen Imp. 8. In illustr. Umschl. carton.
Preis: 2 Rthlr. 7½ Sgr.
In engl. Einb. Preis: 2 Rthlr. 10 Sgr.
Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.
Zu haben bei **Eduard Anton** in **Halle.**

Zu verkaufen.

Einige recht preiswerthe Güter von 8000 Rthlr. bis 50,000 Rthlr., dabei ein arrondirtes Rittergütchen in Hessen mit 288½ Acker vorzüglichem Boden, am Gute, zu 20,000 Rthlr., empfiehlt ernstlichen Käufern zur besondern Beachtung **Bernhard Kraehmer** in Dornburg bei Jena.

Aetz-Natron zum Seifekochen

bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

Den Alleinverkauf des von mir fabrizirten **Bergöls,** sicheres Mittel gegen **Kolik der Pferde,** sowie Ueberfütterung des Rindviehes und der Schaafe, übergab ich den Herren **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.,** Leipzigerstraße Nr. 109.

Kettnitz in Ketzschen.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlg.
(Pfeffer u. Hahn)
ist vorräthig:
Die
Knopffabrikation
auf dem
Höhepunkte ihrer gegenwärtigen Vervollkommnung,
oder
die jetzt gebräuchlichen Verfahrungsweisen bei der Fabrikation der hölzernen und beinernen Knopfformen, der sogenannten überspannenen Knöpfe u. Bandknöpfe, der metallenen mit Tuch oder Seidenstoff überzogenen Knöpfe, der Horn-, Schildpatt-, Bein-, Elfenbein- und Kokosnußknöpfe, der Perlmutter-, Bernstein-, Gagat-, Speckstein-, Glas- und Porzellanknöpfe, der Knöpfe aus edlen und halbedlen Steinen, der Leder-, Guttapercha- und Papiermachéknöpfe, der geschmiedeten, gegossenen und aus Blech geschnittenen Metallknöpfe ꝛc., sowie Beschreibung der dazu erforderlichen Maschinen, Apparate und Werkzeuge nach vorzüglicher und neuester Construction.
Nebst Mittheilung der bewährtesten Verbesserungen in der Befestigung der Knöpfe.
Von **Rudolph Jensee.**
Mit 308 Abbildungen auf 7 Foliotafeln.
Geh. 1862. Preis 1 Thlr.

Bockverkauf.

Der Verkauf der Jährlingsböcke aus meiner reichwolligen Heerde beginnt Anfang Februar. Aeltere Thiere werden jederzeit abgelassen, wenn deren noch vorhanden sind.

Pforta bei Naumburg.
C. W. Jaeger.

150 Wispel sächsische Zwiebel- und Kreuzkartoffeln hat zu verkaufen
Friedrich Gerlach in Sangerhausen.

Parfümerien,
als: **Seifen, Haaröle, Pommaden, Extraits,** auch sehr feine gefüllte **Cartonnagen** bei
Adolph Thiele, gr. Ulrichsstraße 2.

Die Briefmarkenbörse.

Ein interessantes
Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt.
Mit 60 großen prachtvollen Abbildungen der schönsten Briefmarken aller Welttheile.
Nebst
60 Tausch- und Gewinnmarkenkarten und 30 Nummernbillets ꝛc.
Leipzig bei M. Ruhl. In eleg. Carton Preis 20 Ngr.

Wahrhaft originell und neu in Gegenstand und Durchführung bietet dieses höchst brillant ausgestattete und an Abwechselung äußerst reiche Spiel, eine wirklich angenehme, immer frische und lebhaft abwechselnde Unterhaltung und ist dabei leicht und unter wenig oder viel Personen gleich angenehm zu spielen.

Vorräthig in **Halle** in der
Pfefferschen Buchhandlung
(Pfeffer u. Hahn).

Schwittersdorf.

Den 2en Weihnachtsfeiertag Gesellschafts-Ball, wozu nur auf diesem Wege ergebenst einladet **der Vorstand.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

Zweite Beilage zu № 297 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 19. December 1863.

Frankreich.

Paris, d. 16. Decbr. Die Wahl des Hrn. Pelletan zum Deputirten ist nicht ohne Einfluß auf die Haltung des Staats-Ministers in seiner gestrigen Rede geblieben. Er sprach sich mit Energie gegen eine jede weitere Concession in liberalem Sinne aus, wenn er auch nicht sagte, daß die gemachten Concessionen wieder zurückgezogen werden könnten. Seine Worte erinnerten etwas an die vordecemberlichen Zeiten, in denen uns tagtäglich das „spectre rouge" vorgeführt wurde. Die Parteien arbeiten diesem Minister zufolge im Geheimen fortwährend am Zerstörungswerke, und die Regierung muß ihre ganze Vorsicht aufbieten, damit nicht über Nacht der Decemberbau, den das Votum des Volkes errichtet, zusammenbricht. Wenn Herr Rouher nun auch nicht gesagt hat, daß die neuen Freiheiten, die Frankreich vor zwei Jahren erhalten, wieder zurückgenommen werden sollen, so droht doch eine mit der Regierung in genauen Beziehungen stehende Revue, die Revue Contemporaine, mit der Rückkehr zum Stande, wie er vor dem 24. November war. „Ist es nicht zu fürchten, sagt dieses Organ, „daß Angesichts der Niederlagen, die das Erwachen des esprit de dénigrement, was Andere den traurigen Muth haben, esprit libéral zu nennen, hervorruft, die Regierung den Versuch, den sie machte inmitten der Leidenschaften, die noch unter der Asche glühen, für verfrüht erachtet? Ist es nicht zu befürchten, daß die Regierung mit einer Strenge, die um so mehr zu entschuldigen ist, als man ihre Absichten mißkannte und ihren glorreichen Planen hindernd in den Weg getreten ist, die Freiheiten, die sie gewährt hat, beschränkt, statt sie zu erweitern?" Aehnliche Drohungen sollen auf anderen Stellen laut geworden sein, und wenn man auch nicht annehmen kann, daß sie in Erfüllung gehen, so bezeichnen sie doch, wie auch die Rede des Hrn. Rouher, welchen Richtungen man sich im Augenblick in der officiellen Welt hingiebt. Die Blätter sagen wenig oder gar nichts über die gestrige Rede des Hrn. Rouher: sie sind vorsichtig geworden. — Eine gestern Vormittag von Suez expedirte Depesche des dortigen französischen Consuls lautet nach dem heutigen „Moniteur": „Der Süßwasser-Canal ist fertig. Das Wasser steht bereits drei Kilometer von Suez und wird am Tage der Einweihung des Canals diese Stadt erreichen, deren Einwohner Herrn Ferdinand v. Lesseps ihren vollen Glückwunsch senden." [Dieser Süßwasser-Canal geht vom Nil aus und durchzieht die südliche Hälfte der Landenge bis an das rothe Meer. Sein Zweck ist, die Arbeiter, welche am großen Canal beschäftigt sind, so wie die Stadt Suez mit Trinkwasser zu versorgen.]

Großbritannien und Irland.

Man schreibt der „Volksztg." aus **London**, d. 14. Dec.: Das Freihandelsorgan „Economist" bringt einen Artikel über **Schleswigs Holstein**, der wesentlich Deutschlands Partei ergreift und jedem Versuch einer englischen Intervention zu Gunsten Dänemarks entgegentritt. Auch der „Morn. Advertiser", der seit vielen Jahren für die Sache der Herzogthümer einsteht, hat fast täglich dafür einen scharf geschriebenen Leitartikel. Die von diesem Blatt gegebenen Argumente dringen allmälig in die englische Presse und influenziren selbst die Gegner. Wie wir aus der „Volkszeitung" ersehen, hat der Abg. Virchow neulich den preußischen Ministern erklärt, daß „ein einzelner Mann, ein deutscher Flüchtling, **Karl Blind**, für die Aufklärung der öffentlichen Meinung in England zu Gunsten der deutschen Rechtsansprüche gegen die dänische Regierung mehr gethan habe, als die preußische Regierung mit ihren Fonds je vermocht hätte." Auch in Schottland finden die patriotischen Bemühungen jenes deutschen Verbannten Anerkennung. „Wir als Schotten" — heißt es in dem Diplom, durch welches die St. Andreas-Gesellschaft in Glasgow Karl Blind, zusammen mit **Ferdinand Freiligrath**, zum Ehren-Mitglied ernannte — „bewundern den Patriotismus, in welchem Lande er sich immer zeigen möge; wir haben darum, wegen der Hingebung, die Sie für das Wohl Ihres Vaterlandes bewiesen, uns aufgefordert gefühlt, Sie zum Ehrenmitglied zu ernennen." Vielfach ist in den schottischen Journalen Karl Blind's Stimme für Deutschlands Freiheit und Einheit erklungen. Seine Schleswig-Holstein Broschüren sind dort zahlreich verbreitet worden (u. A. Germany and the Schleswig-Holstein Question; a letter to John Mc. Adam) und auch auf großen Volksversammlungen in Glasgow, Hawick u. s. w. hat er Deutschlands Sache als Redner vertreten. Der Ertrag seiner noch restirenden (früher vom Verein „Deutsche Einheit und Freiheit" **gratis** verbreiteten) schleswig holstein'schen Flugblätter wird, laut Buchhändler-Annonce, jetzt dem **Fonds** überwiesen werden, den der ständische Ausschuß hier sammelt.

Rußland und Polen.

Die „Ostsee-Ztg." schreibt: Seit Eintritt der rauhen und naßkalten Witterung ist es in vielen Gegenden bei den Insurgenten Sitte geworden, nach Beendigung einer Expedition nicht ihre Verstecke in den Wäldern aufzusuchen, sondern sich in die umliegenden Städte und Dörfer zu zerstreuen, um bei den Einwohnern sich einzuquartieren. Bei der Entlassung bestimmt der Anführer die Zeit und den Ort, wo die Insurgenten behufs einer weiteren Expedition sich wieder um ihn zu sammeln haben. Die russischen Militärkommandeure in den betreffenden Kreisen haben daher die strengste Weisung an die Einwohner erlassen, jeden Insurgenten, der bei ihnen Quartier sucht, sofort zu ergreifen und an das nächste Militärkommando abzuliefern. Wer dies unterläßt und einem Insurgenten wohl gar Aufnahme gewährt, verfällt der Strenge des Kriegsgesetzes und soll ebenso behandelt werden wie ein Insurgent. Der Ortschaft, in welcher ein Insurgent Aufnahme findet, wird eine Geldkontribution auferlegt. Sobald mehrere Insurgenten an einem Orte erscheinen und Quartier begehren, soll die männliche Bevölkerung sich zusammenthun und mit Sensen, Aexten, Heugabeln ꝛc. bewaffnen, dieselben angreifen, festnehmen und an das nächste Militärkommando abliefern. Den Bürgermeistern und Gemeindevoigten ist es zur Pflicht gemacht, Sicherheitswachen in den Städten und Dörfern zu errichten. In der Anwerbung und Absendung von Zuzüglern ist in Galizien, wie in der Provinz Posen, eine augenblickliche Pause eingetreten, die aber keineswegs als Ermattung der Revolutionspartei, sondern lediglich als eine nothwendige Folge der die kriegerischen Operationen erschwerenden rauheren Jahreszeit anzusehen ist. Die kriegerischen Rüstungen zum Frühjahr, wo der Aufstand in helleren Flammen auflodern soll, werden im Lande, wie auswärts, mit dem größten Eifer betrieben. In der Provinz Posen sind in den letzten 8 Tagen wieder zahlreiche Revisionen und Verhaftungen vorgenommen worden. Angeblich haben dieselben die Ermittelung des Posener National-Comité's zum Zweck.

In **Warschau** wurde am 14. December früh auf der Wolnicastraße, unweit der Gendarmeriekaserne belegen, ein Mann todt gefunden, und spricht Alles dafür, daß er die Nacht hindurch schon dagelegen hatte, daß also das Attentat noch gestern Abend, trotz der drittehalbtausend Policisten, die von Soldaten mit geladenen Gewehren unterstützt werden, und trotz der Laternenträgerei, ausgeführt wurde. Der Getödtete soll ein Tischler gewesen sein, der früher zur Nationalorganisation gehört hatte, in der letzten Zeit aber in die russische Geheimpolizei trat, der er natürlich Vieles verrathen konnte. Auf Veranlassung dieses Tischlers sollen vor Kurzem 30 junge Leute verhaftet worden sein.

Amerika.

Den Berichten aus Mexico zufolge macht Juarez Vorbereitungen, um sich zu wehren. Er verzichtet auf den großen Krieg und verlegt sich auf den Guerillakrieg, der hinreichen würde, wie er meint, die Franzosen noch mehrere Jahre zu beschäftigen. Diese haben jetzt noch vollauf zu thun, um sich ihrer Haut zu wehren.

Vermischtes.

— **Paris**, d. 11. Decbr. Der **Herzog Carl von Braunschweig**, der seit längerer Zeit in Paris lebt, hatte dieser Tage einen nicht geringen Schrecken. Bekanntlich besitzt der Herzog die reichste **Diamantensammlung**, die man kennt, und seine Hauptschätze sind, wohlgeordnet und klassifizirt, in einem großen, äußert künstlich mit doppelten Thüren verschlossenen Schreine hinter den Tapeten seines Schlafzimmers aufbewahrt. Die erste Thüre öffnet sich durch einen Druck auf eine geheime Vorrichtung, die zweite vermittelst eines kunstreichen Schlüssels, den der Herzog nie aus den Händen giebt. Eines Abends ließ derselbe die zweite Thüre offen, um am folgenden Morgen, wo er einige Juweliere erwartete, durch einen Druck auf die geheime Feder den Schrein öffnen zu können. Seinen Kammerdiener, Shaw, einen 28jährigen Engländer, der sein volles Vertrauen besaß, hatte er, ehe er in Gesellschaft ging, davon in Kenntniß gesetzt. Als der Herzog spät nach Hause kam, war, gegen alle Gewohnheit, Shaw nicht da, um ihn zu erwarten, und als er in sein Schlafzimmer trat, fand er den Schrein erbrochen. Ungefähr für eine Million Diamanten und eine Menge leerer Etuis lagen auf dem Boden und dem Bette umher, und die übrigen Kleinodien, im Werthe von nahe an 8 **Millionen** waren verschwunden. Außerdem fehlte noch eine Summe von 18 bis 20,000 Fr. in Gold, größtentheils in 100-Fr.-Stücken, während eine Brieftasche mit etwa 100,000 Fr. Banknoten unberührt im Schreine zurückgeblieben war. Der Herzog schlug Lärm, rief die ganze Dienerschaft zusammen, und gab unverzüglich der Polizei von dem Vorfalle Kenntniß. Der Telegraph wurde nach allen Seiten in Bewegung gesetzt, der Chef der geheimen Sicherheitspolizei leitete persönlich alle Maßregeln, um dem Thäter auf die Spur zu kommen, bis um 2 Uhr des andern Nachmittags die telegraphische Meldung aus Boulogne sur Mer eintraf, daß der dortige Polizei-Commissar den Shaw mit sämmtlichen Diamanten und Goldstücken im Bahnhofe festgenommen habe. Der Sicherheitschef ist mit zwei Agenten sofort nach Boulogne abgereist, um den Dieb mit seinen Schätzen sicher nach Paris zurückzuführen.

— **London**. Die Gläubiger des „**Great Eastern**" hielten am 9. Dec. in Liverpool eine Versammlung, um über die Art und Weise zu berathen, wie sie bei der auf den 14. d. M. angekündigten öffentlichen Versteigerung des Riesenschiffes ihre Interessen am geeignetsten wahrzunehmen hätten. Zwei Vorschläge wurden vorgelegt: nach dem ersten sollte das Schiff von den Gläubigern selbst angesteigert werden und zwar bis zum Betrage von 160 000 Pfd. Sterl.; nach dem zweiten sollte eine Verloosung des Schiffes veranstaltet werden; und da eine solche in England gesetzlich nicht zulässig ist, so würde man das Project nominell auf dem Continent zur Ausführung bringen, während die Loose doch alle in Liverpool Abnehmer finden werden. Zu einem endgültigen Beschluß kam es nicht; die Versammlung vertagte sich, um über das Lotterieproject nähere Auskunft einziehen zu lassen. Der glückliche Gewinner würde gewiß nicht weniger in Verlegenheit sein, was mit dem Colosse anzufangen, als jener indische Matrose, dem sein Fürst einen Elephanten zum Geschenk machte.

— Nach **schwedischen** Blättern ist in der Nacht vom 3. auf den 4. December über die Hälfte von **Sklärlöf**, eine der größten Städte auf **Oeland**, abgebrannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0009

— Die Beschädigung des Meisterwerkes „Huß vor dem Scheiterhaufen" muß, wie man aus dem „Bamberger Tagblatt" ersieht, eben keine bedeutende gewesen sein. In dem genannten Blatte findet sich nämlich eine enthusiastische Besprechung des Meisterwerks, welches daselbst bereits ausgestellt ist und allgemeine Bewunderung erregt. Wie die „Presse vernimmt, soll das Bild nicht durchgerissen worden sein, sondern es war nur die Figur des knieenden Huß bis zu den Thürmen von Konstanz hinauf lädirt, jedoch so, daß der Schaden eiligst gut gemacht werden konnte Es wird gewiß jeder mit Vergnügen vernehmen, daß sich die Nachricht von dem empörenden Acte des rohesten Vandalismus, wie er gestern mitgetheilt wurde, nicht bestätigt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. December.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Dettichheim a. Helfta. Hr. Dr. phil. v. Koppe a. Jena. Hr. Dr. Reclam m. Frau a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Röhrig a. Bennshausen, Wollheim a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Amtm. Kleemann m. Gem. a. Gatterstädt. Hr. Amtsrath Daneil a. Görzig. Die Hrrn. Kaufl. Fischer a. Hannover, Dorn a. Langenau. Hr. Rent. Krohmann a. Berlin. Hr. Oekon. Diedenbeck a. Gotha.

Goldner Ring. Hr. Pastor Gander m. Gem. a. Schraplau. Hr. Apotheker Köhler m. Gem. a. Wettin. Die Hrrn. Kaufl. Hahn a. Braunschweig, Irming a. Pforzheim. Frau Pastor Breithaupt m. Fam. a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Gebauer a. Rathenow.

Goldner Löwe. Die Hrrn. Kaufl. Freischmidt a. Berlin, Häuber a. Annaberg, Rudloff a. Mainz. Hr. Amtm. Schröder a. Wolmirstedt. Hr. Fabrik. Schäfer a. Elberfeld. Hr. Zimmermstr. Schüler a. Marienburg. Hr. Techn. Ebert a. Berlin. Hr. Bauunternehmer Grobe a. Danzig. Hr. Rent. Martin a. Wien.

Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. Emicke a. Alsleben. Die Hrrn. Kaufl. Rothschild a. Hofgeismar, Söhlmann a. Leipzig, Hester, Brehm u. Zickner a. Magdeburg, Bertram a. Stralsund. Hr. Hauptm. Hochauf a. Sangerhausen. Hr. Privat. Gärtner m. Frau a. Königsberg. Hr. Fabrik. Scheller a. Danzig. Hr. Ingen. Michaelis a. Greiz.

Leute's Hôtel. Hr. Pfarrer Aurbach a. Kreisfeld. Die Hrrn. Kaufl. Göze a. Berlin, Staub a. Dresden. Die Hrrn. Fabrik. Burckhardt a. Dresden, Pfeiffer a. Kassel.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Landwirth Aurchut a. Welbenstephan. Hr. Coiffeur Riedinger m. Frau u. Hr. Prof. Steffsch a. Berlin. Hr. Rent. Röton a. Mecklenburg. Die Hrrn. Kaufl. Oyelt a. Gröbzig, Gruner a. Berlin, Rethenow a. Grüneberg, Hagen a. Dortmund.

Meteorologische Beobachtungen.

17. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,20 Par. L.	331,54 Par. L.	332,43 Par. L.	331,72 Par. L.
Dunstdruck . .	2,16 Par. L.	2,10 Par. L.	2,09 Par. L.	2,12 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	73 pCt.	79 pCt.	78 pCt.
Luftwärme .	3,2 G. Rm.	4,1 G. Rm.	3,1 G. Rm.	3,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Cigarren.

Ambalema à Mille von 10 bis 16 Rß, **Havanna** 20—30 Rß, **russ. Cigarretten** 13 Rß, **Cigarrenabfall** à ℔ 3—10 Sgr, sowie div. Sorten **Rauch-** u. **Schnupftabacke** empfiehlt billigst

F. A. Hübner, 13. Schmeerstr. 13.

Hamburger Preßhefe

von vorzüglicher Gährkraft empfiehlt

Herrmann Schliack.

Mein Lager von f. **Cigarren**, sowie div. Sorten **Rauch-**, **Kau-** u. **Schnupftaback** empfehle zur gef. Beachtung.

Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Spielkarten bei

Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Täglich f. gebr. **Caffee** in 3 Sorten mache besonders aufmerksam.

Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

Allen deutschen Patrioten sei empfohlen die treffliche neu erschienene Jugendschrift: **Deutsche Geschichten in der Kinderstube erzählt** ꝛc., das letzte Werk, an dessen Herausgabe der jüngst verstorbene berühmte Schulmann Direktor **Vogel** sich betheiligt hat. Mehr als 200 Abbildungen erklären den außerordentlich faßlich geschriebenen Text. Das vollständige eingebundene Buch kostet nur 1½ Rß. Es sei empfohlen allen Erziehern und Erzieherinnen. Vorräthig bei

Schroedel & Simon.

Schmelz- und **Salzbutter** von vorzüglicher Güte, ausgewogen und in Kübeln, offerire solche zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Eppner, gr. Klausstr. Nr. 10.

Gänsebrüste, Gänseschmalz, Gänsesülzkeulen, Gänsepökelfleisch u. **Gänseleberwurst, Hamburger Caviar, Lüneburger Neunaugen, Aal** (marinirt — Roll- u. Gelée-) empfiehlt

F. Eppner.

Geräucherten **Speck** zu 5, 6 u. 7 Sgr à ℔, bei Abnahme von 100 ℔ noch billiger. Feinstes **Schweineschmalz** à ℔ 7 Sgr, bei Abnahme von 100 ℔ billiger, empfiehlt

F. Eppner.

Microscope.

Zur Erkennung von **Trichinen** habe ich eine Partie achrom. Mikroskope à 10 Rß angefertigt. Da die Vergrößerung bis 300 mal linear geht, so sind dieselben auch für Botaniker, Apotheker ꝛc. zu empfehlen.

Ebenso ist eine Sorte noch kleinere achrom. Mikroskope à 7 Rß vorräthig; ein nützliches Weihnachtsgeschenk für Schüler der höheren Klassen von Gymnasien oder Realschulen. Ebenso Loupen von 1 bis 4 Rß.

Berlin, im December 1863.

Optisches Institut
von **L. Bénécke**,
Tempelhofer Str. 7.

Im Verlage von **Carl Schönewerk** in **Wien** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle a/S.** bei

Schroedel & Simon

zu haben:

Tannenreiser.

Weihnachts-Arabesken

von

Albert Traeger.

Pracht-Ausgabe in gr. 8. Velinpapier. Mit 12 sauber ausgeführten Holzschnitten. In illustr. Umschlag geh. Preis 2 Rß. Mit colorirtem Titel eleg. gebunden Preis 2½ Rß.

Die letzte Puppe.

Solo-Scene

von

Albert Traeger.

16. Velinpapier. In illustr. Umschlag geheftet Preis 10 Sgr. Mit Titel-Vignette elegant gebunden Preis 15 Sgr.

Der Name des Verfassers, dessen Gedichte in Folge überaus günstiger Aufnahme binnen ganz kurzer Zeit die dritte Auflage erlebten, bürgt für die Gediegenheit des Inhalts vorbezeichneter Bücher und macht jede weitere Anpreisung überflüssig.

Stereoscopenapparate

mit 1 Dtzd. **Bildern** von 25 Sgr an empfehlen **F. Dehne & Gast.**

Pferde-Verkauf.

Ein Paar starke braune Arbeitspferde sind zu verkaufen bei

Friedmann in Bennstedt Nr. 75.

Ein halbverdeckter zweispänniger Kutschwagen, ziemlich neu, steht zum Verkauf

kl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Präsent-Cigarren

in Originalkisten von 100 Stück zu 1¼, 1½, 2—6 Rß, gegen Beifügung des Betrags.

Aufträge werden entgegen genommen von Herrn **J. A. Lüderitz**, Leipzig, kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

Genueser Citronat,

bei Kiste à ℔ 8½ Ngr. Cassa,
bei 10 ℔ à ℔ 9 Ngr.
offerirt **Hermann Thieme** in Leipzig,
Nicolaistraße 47.

140,000 bereits verkauft!

In der **Pfefferschen Buchh.**
(Pfeffer u. Hahn) in **Halle** sind vorräthig:

F. F. Sohn's Wahrsagekarten,

illum. 7½ Sgr.

Künftigen Montag und Donnerstag Braunbier, am Dienstag Broihan in der Brauerei von **H. Rauchfuß**,
große Brauhausgasse.

Stadttheater in Halle.

Sonnabend den 19. December. Erstes Gastspiel der Frau von Bärndorf vom Königl. Hoftheater zu Hannover. Zum ersten Male: **Der Damenkrieg** oder **Ein Duell der Liebe**, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen von Olfers. Hierauf: **Die Schauspielerin**, Lustspiel in 1 Akt von W. Friedrich. — Gräfin d'Autreval im ersten, Leonie im 2. Stücke — Frau v. Bärndorf.

Sonntag den 20. December. Zweites Gastspiel der Frau von Bärndorf vom Königl. Hoftheater zu Hannover: **Maria Stuart**, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Maria Stuart — Frau v. Bärndorf.

Montag den 21. December. Drittes und letztes Gastspiel der Frau von Bärndorf.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welche gute Atteste ihrer Brauchbarkeit von adligen Herrschaften aufzuweisen hat, sucht als Jungfer oder feines Hausmädchen möglichst bald gute Stelle. Eine Landwirthschafterin sucht in nicht zu großer Wirthschaft Stelle durch

Frau **Schaaf**, Rittergasse Nr. 11.

Beste **Rosinen** à ℔ 5 Sgr, **Corinthen** à ℔ 4½ Sgr, ff. gem. **Melis** à ℔ 5 Sgr, frische bair. **Schmelzbutter** à ℔ 8 Sgr, für 1 Rß 4 ℔!, **Citronat, Citronen-Oel** ꝛc. empfiehlt

Gustav Rühlemann,
Königsplatz Nr. 7.

Wallnüsse empfiehlt

Gustav Rühlemann.

Stearin-, Paraffin- u. kleine Weihnachts-Kerzen empfiehlt

Gustav Rühlemann.

Spottbillige **Puppenköpfe** und **Bälge, Ankleidepuppen** empfiehlt

W. Strelow.

Spielzeug in Porzellan u. Steingut, **Tafelservice, Kaffeeservice** u. **Teller** in großer Auswahl. **W. Strelow,**
Leipzigerstraße Nr. 7.

Alle anderen Gegenstände in **Glas** und **Porzellan**, sowie **Siderolith-Waaren** empfiehlt **W. Strelow.**

Ein vierſitziger, halbverdeckter **Kutschwagen**, ganz ansehnlich und im besten Zustande, ist zu verkaufen Leipzigerplatz Nr. 3.

Eine große, fein möblirte Stube u. Kammer, in der Nähe der Universität und Post, den 1. Januar Weidenplan 9 zu vermiethen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, von 2 schwarzbunten die Wahl, ist zu verk. in Rockendorf Nr. 11.

W. Herrig, Leipzigerstr. 24,

empfiehlt Fanchon, Netze, Shwals, Buckskinhandschuhe, Crinolinen, Damen- u. Knabengürtel, Chemisets, Hosenträger und vieles Andere als passende Weihnachtsgeschenke zu billigen Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0010

L. Gundermann, — Schmeerstraße, —

empfiehlt die zweite Sendung **schwarzer Taffetkleider**, das Kleid zu 10 *Rß*; **buntseidene Kleider**, das Kleid zu 8 *Rß*; **Cachemir-Tischdecken** zu 3 *Rß*; **schwarze Moirée-Röcke**, den Rock zu 2½ *Rß* ꝛc. ꝛc.

Ferner empfehle mein Lager in **Tuch** und **Buckskin**, **seidenen Taschentüchern**, **wollenen** und **seidenen Westenstoffen**, **schwarz-** und **buntseidenen Herrenhalstüchern**.

Wo? sind alle diese billigen Gegenstände zu haben? **Nur** in der **Schmeerstraße** bei

— L. Gundermann. —

Zu Weihnachtseinkäufen empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum hier und außerhalb mit einer reichhaltigen Auswahl in **Tuch-, Rock- und Beinkleiderstoffen, Buckskins, Callmucks, Cassinets**, wollener Waare u. d. gehörige Artikel, eine Partie **ff. und mittelfeine Strickwolle** bei billigster Preisnotirung.

Stand: Rothe Thurm-Ecke, am Roland, neben dem **Leinwandhändler Steinmetz**, und Rannische Straße 18.

S. Müller & Sohn, Tuchmachermeister.

Meine Nouveautés

in **Hüten, Häubchen, Coiffuren** und **Netzen** ꝛc., sowie überraschenden **Phantasie-Artikeln**, sind zu einer **Weihnachts-Ausstellung** arrangirt und bieten sämmtliche Gegenstände die reichhaltigste Auswahl.

Ich halte solche unter Zusicherung streng reeller Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

F. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung,

103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen" 103.

Ballkränze in brillanten Lichtfarben, von 15 *Ngr.* bis 5 *Rß* pro Stück, empfiehlt

F. Randel.

Eine Partie **Netze** verkaufe ich, um damit vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, unter dem Halbkosten-Preise.

F. Randel, 103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen" 103.

Eine Unterrichts- und Erziehungsanstalt, welche seit 17 Jahren Zöglinge von 10 bis 18 Jahren für das gelehrte Studium, für die Oekonomie, für das höhere merkantile und technische Leben mit dem besten Erfolge vorbereitet, und den deutschen Zöglingen die Vortheile einer **schnelleren** Aneignung der fremden Sprachen durch den täglichen Verkehr mit den ausländischen Zöglingen darbietet, hat durch eine räumliche Erweiterung einige Plätze mehr für **deutsche** Zöglinge gewonnen. — Ueber die Resultate der Erziehung stehen der Anstalt die besten Referenzen zur Seite. Manche der früheren Zöglinge stehen schon eigenen Kaufhäusern, Landwirthschaften, technischen Anstalten und Fabriken vor. — Prospecte sind bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. hinterlegt.

Auf dem Rittergute Wiehe wird ein zweiter Kutscher gesucht, auch stehen daselbst ein schwerer schlachtbarer Bulle und mehrere hochtragende Kühe zu verkaufen.

Kapitalausleihung.

Auf erste Hypotheken sind große Kapitalien auszuleihen und zwar bei Ländereieinlagen bis zur Hälfte des Werths zu 4%, bis zu 7/12 des Werths zu 4½% und bis zu ⅔ des Werths zu 4½% und bei Einlage von Brandgut und industriellen Anlagen zu 4½—5% durch Vermittlung von **F. Schiller** in Erfurt.

Gesucht wird zum 1. Jan. oder auch sofort eine zuverlässige, bescheidene Aufwartung. Zu erfragen Klausthorstr. Nr. 3. im Laden.

Ein Gehülfe wird sogleich gesucht, guter Lohn und Nebenverdienst wird zugesichert beim Barbierherrn **Schmidt** in Schkeuditz.

Ein Aufseher, welcher den Rübenbau gründlich versteht, Hofemeister, herrschaftliche Diener, tüchtige Wirthschafterinnen in der feinen Küche ganz perfekt, werden nachgewiesen durch Wittwe **Kupfer** in Merseburg.

Ein oder zwei tüchtige Gelbgießer finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren-Fabrik von **C. Köppe** in Merseburg.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht eine Stelle als Mühlenverwalter. Derselbe hat schon einige Jahre conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Ein neuer zweispänniger, kompletter, grün angestrichener Wagen steht zu verkaufen beim Schmiedemstr. **Köbel** in Poplitz bei Alsleben a/Saale.

Pianoforte-Fabrik

von

Alexander Bretschneider,

Leipzig, Bayrische Straße 19,

empfiehlt eine Auswahl der schönsten **Flügel**, tafelförmiger **Pianofortes** und **Pianinos** von herrlichem Ton, elastischer Spielart und alter bewährter Güte und Dauer.

!!! Zu Weihnachts-Geschenken passend !!!

empfehle ich eine **bedeutende, unter Preis** eingekaufte Partie sehr schöner, solid gearbeiteter

Kleider-Stoffe

in den modernsten Mustern und Farben.

71. Große Steinstraße 71. **Jacob Simon.**

Endstehend erlaube ich mir **Preis-Courant** meines

irish leinen Taschentücher-Lagers

nebst Größen-Angabe folgen zu lassen:

19″ — No. 2. 1 *Rß* 15 *Sgr.* p. Dutz. No. 3. 1 *Rß* 20 *Sgr.*
21″ — No. 3. 2 *Rß* 5 *Sgr.* p. Dutz. No. 5. 2 *Rß* 15 *Sgr.* No. 6. 2 *Rß* 25 *Sgr.* No. 8. 3 *Rß.*
23″ — No. 2. 2 *Rß* 5 *Sgr.* p. Dutz. No. 3. 2 *Rß* 7½ *Sgr.* No. 4. 2 *Rß* 15 *Sgr.* No. 5. 2 *Rß* 15 *Sgr.*
No. 6. 2 *Rß* 25 *Sgr.* No. 6 a 3 *Rß.* No. 8. 3 *Rß* 7½ *Sgr.* No. 9. 3 *Rß* 15 *Sgr.*
No. 10. 3 *Rß* 25 *Sgr.* No. 11. 4 *Rß.* No 12. 4 *Rß* 15 *Sgr.* No. 14. 5 *Rß.* No. 15. 6 *Rß.*

Batist-Leinen in Cartons 3½ u. 4 *Rß* p. ½ Dutz.

71. Große Steinstraße 71. **Jacob Simon.**

F. Saatz, Markt,

empfiehlt passend zum **Weihnachtsgeschenk** die **praktischen kurzen** u. **langen Tabackspfeifen**, ächte **Meerschaumspitzen** u. **Pfeifen**, noble **Elfenbein-Stöcke, Tabackskasten, Aschenbecher, Feuerzeuge**, feine **Schnupftabacksdosen, Schachspiele** in Horn, **Dominospiele, Trinkhörner, Gesundheits-Cigarrenspitzen, Portemonnaies, Cigarrenetuis**; auch **Neujahrspfeifchen**, verziert von 4 *Sgr.* an bis 15 *Sgr.* à Dutzend.

Bei **Schroedel & Simon** ist zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände

von

S. W. Scheibler.

Preis geh. 1 *Rß.* — eleg. geb. 1 *Rß* 7½ *Sgr.*

Zur Bäckerei empfehle:

Schöne **f. Schmelzbutter,**
Rosinen,
Corinthen,
süße gr. **Mandeln,**
Citronat,
Zucker, sowie alle **Gewürze** u. **trock. Hefen.**

Aug. Lehnert,
Ober-Steinstr. 28.

Bestes altes raff. **Ruböl, Paraffin-** u. **Stearinlichte** billigst bei

Aug. Lehnert, Ober-Steinstr. 28.

---

†† Wenn Eltern zu Weihnachten der erwachsenen Jugend ein passendes Festgeschenk geben wollen, so empfehlen wir ganz besonders das so eben erschienene Büchlein „**Buntes Laub** von Marie Mindermann". Es ist ein Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte. Das hier Gebotene zeichnet sich durch Gemüth, klaren Geist und Kenntniß der Lebensverhältnisse, so wie durch eine schöne Form aus und bildet eine in jeder Hinsicht anziehende Lectüre.

Mehrere tüchtige Wirthschafterinnen weist nach

Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0011

Nutz- u. X-Hölzer, Kiefern und Fichten, b. J. G. Mann & Söhne. Lager am Magdeburger Bahnhof.

Kieler Sprotten und Fett-Bücklinge empfiehlt
August Adlung.

Ein Stein-Adler, ausgestopft, ist billig zu verkaufen. **August Adlung.**

Feine franz. **Ball-Fächer** empfiehlt **Albert Hensel.**

Reizende
Fest-Geschenke in Porzellan, Glas und Siderolith empfiehlt
Gustav Ferber, große Steinstraße Nr. 72.

Avis für Porzellanhändler.
Mein großes Lager von vergoldeten und weißen Tassen halte bestens empfohlen. In Folge meiner Cassa-Einkäufe kann ich mit den meisten Fabriken concurriren. **Gustav Ferber,** gr. Steinstr. Nr. 72.

Frischen Pariser Blumenkohl,
Frischen Seezander,
Fetten geräucherten Weserlachs,
Täglich frische Austern
erhielt und empfiehlt
Julius Kramm.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle traf wieder ein:
Rafaels Sixtinische Madonna
in Oeldruck. Mit Barock-Rahmen 20 Rß — ohne Rahmen 12 Rß.

Echten Königsberger Marzipan täglich frisch in eleganter Verpackung. Am Geeignetsten zum Weihnachtsgeschenk bei
C. T. Müller, Markt Nr. 3 in Halle a/S.

Zum Einkauf von **Weihnachtspräsenten f. Erwachsene u. Kinder,** eignet sich der Auswahl und Billigkeit wegen vorzüglich der
Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. Nr. 42.

Photographisches Atelier
von **Assmann & Meigatter,** Geiststraße Nr. 34.
Aufnahme täglich bei jeder Witterung.

Andreas Haassengier's
Neusilber- und Messingwaaren-Fabrik,
Barfüsserstrasse Nr. 1,
empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von Silberplattirten, Neusilber-, Messing-, Stahl- u. Britannia-Waaren, als:
Kaffee- u. Theeservice, Präsentirteller, Frucht- u. Kuchenkörbe, Champagnertühler — Halter u. Heber, Pocale, Menagen, Fisch- u. Kuchenheber, Punsch u. Vorlegelöffel, sowie Gemüse-, Eß- u. Theelöffel, Tranchir-, Tisch- u. Dessertmesser und Gabel, Messerbänkchen, Serviettenbänder, Tischglocken, Weinkorke mit Figuren, Flaschen- und Glas-Untersetzer, Lampen, Arm- u. Tischleuchter, Wachsstockbüchsen, Aschenbecher, Streich- u. Zündholzdosen, Sparbüchsen.
Ferner: Fahr- u. Reitkandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen, Kummtbügel, Wagen-, Geschirr-, Thür-, Fenster- u. Eimerbeschläge, diverse Taschenbügel, Mörser, Plätten und Plättglocken, Bier- u. Spritzhähne, Gewichte, Ofengeräthe, Fleischerhaken, Schlüsselhalter, Scheeren, Korkzieher, Rasir-, Taschen- u. Federmesser ꝛc. zur gefälligen Benutzung.

Wilhelm Schwarz, Halle, Rannische Straße,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von **Schreib- und Zeichenmaterialien.**

Poesie- und **Albums** in Sammet, Leder und Callico, **Seidenbücher,**
reich gefüllt, so wie alle **Lederarbeiten** in größter Auswahl bei
Wilhelm Schwarz.

Gesangbücher und **Bibeln,** vom feinsten bis zum einfachsten, bei
Wilhelm Schwarz.

Photographie-Albums u. **Rahmen** bei **W. Schwarz.**

Ein stark sortirtes Lager von **Conto- u. Copirbüchern** bei
Wilhelm Schwarz.

Gut schlagende **Kanarienvögel,** sowie alle Arten andere **Singvögel** sind zu haben Strohhofspitze Nr. 2.

Neuen Genueser Citronat in Schachteln à 30 ₰, sowie ausgewogen, offerirt billigst
Hermann Pröpper.

Brillen u. Lorgnetten
mit den feinsten Krystallgläsern,
Reisszeuge
eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,
Operngucker u. Fernröhre
in vorzüglicher Güte,
Thermometer
in 60 verschiedenen Sorten von 5 Sgr an,
Alkoholometer u. Araeometer
sehr genau gearbeitete Waare,
Schablonen
zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,
Stereoscopenbilder
in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl das Dtzd. von 15 Sgr an empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.
Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Zu Festzimmern
empfehle prachtvollste **brochirte Gardinen,** das Fenster von 1¼ Rß ab; nächstdem bietet mein Lager von feinen **franz. Tüll Gardinen** und **Mull-Gardinen** mit Tüllkanten von 4 Rß bis 10 Rß das Fenster die größte Auswahl. **Robert Cohn.**
Gr. Ulrichsstraße 3.

Zu wirklich billigen Preisen offerire ich circa 10 Dtzd. **leinene Batisttaschentücher,** circa 100 Stück einzelne **seidene Taschentücher** von 25—45 Sgr, Prachtvolle **Cachmire-Tischdecken** à 2½ Rß, **Angora-Boas** à Stück 15 Sgr, Neueste u. extrafeine **Damen-Unterröcke** von 2½—6 Rß pr. Stück.
Robert Cohn.

Frische Veilchen
täglich zu haben bei
H. Lochner, Blumenhandlung, Rathhausg.

Solaröl I 6, Steinöl 7 und **Photogen** à Quart 8½ u. 9 Sgr empfiehlt
W. Brülloph, Leipzigerstr. 89.

Ein Salonflügel v. Irmler in Leipzig,
ganz ausgezeichnet in **Bau, Ton u. Spielart** ist bei mir zum Verkauf aufgestellt.
Ein **besseres** Instrument ist gewiß **noch niemals** zu einem **so soliden Preise** verkauft worden.
E. Apel, Pianist, gr. Ulrichsstr. 54.

Halle'scher Orchestermusikverein.
Sonnabend den 19. December Abends 7½ Uhr
11. Concert.
Beethoven, Ouv. Fidelio — Haydn, Symphonie Esdur — Mozart, Ouvert. Don Juan — Marschner, Ouv. Hans Heiling.

Lindermann's Restauration.
Heute Sonnabend, den 19. d., musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Haack.**

Zöberitz.
Den 2. Feiertag Tanzvergnügen. Sylvester Ball, wozu freundlichst einladet
F. Rosch.
Auch wird daselbst ein Dienstmädchen gesucht.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser geliebter, unvergeßlicher Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Gottlob Ehrenberg,** in einem Alter von nahe 72 Jahren, an Altersschwäche.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Dornstedt, den 16. December 1863.
Die Familie **J. G. Ehrenberg.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 297. Halle, Sonnabend den 19. December 1863.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Decbr. Der erste Vorstandsbeamte der Bank-Commandite zu Nordhausen, Bankbuchhalter Broustin, ist zum Bankrendanten ernannt worden.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung begründete zunächst der Abg. Bellier de Launay seine Interpellation betreffend die durch russische Truppen im Kreise Ortelsburg stattgefundene Grenzverletzung, bei der verschiedene Menschen, flüchtige Polen, getödtet sind. Der Minister des Innern verliest einen Bericht des Landraths des betreffenden Kreises, nach welchen die angeführten Thatsachen stattgefunden haben; jedoch habe der russische Kommandant sich wegen dieser Grenzverletzung, die gegen sein Wissen und Willen stattgefunden, entschuldigt. Auch die Kosacken hätten nur, ohne die Grenzzeichen zu bemerken, die Grenze überschritten; es habe an jenem Tage in jener Gegend so stark genebelt, daß dieselben die Grenzpfähle nicht haben sehen können. Der Landrath fügt dann seinerseits die Versicherung bei, daß in der That an jenem Tage ein sehr starker Nebel geherrscht habe.

Das Haus ging dann zu dem Wagener'schen Antrage, die Wahlen des Kreises Prenzlau-Angermünde nachträglich für ungültig zu erklären, über. Der Berichterstatter, Abg. Graf Schwerin, führte zunächst aus, daß der Antrag an sich absolut unzulässig sei, weil die Wahlprüfung regelmäßig im Hause stattgefunden und zur Gültigkeitserklärung der Wahl geführt habe. Da der Antrag aber, wie aus den Aeußerungen des Abgeordneten Wagener und der Preßorgane seiner Partei hervorgehe, ein gegen den verehrten Präsidenten des Hauses und das Haus selbst tendenziöser sei, und darauf ausgehe, Herrn Grabow zur Mandatsniederlegung zu zwingen, so habe die Kommission sich veranlaßt gesehen, die Sachlage festzustellen, um dem Charakter des Präsidenten Grabow gerecht zu werden. Referent theilt hierauf den aktenmäßig festgestellten Thatbestand unter Verlesung der dienstseidlichen Aussagen mit. Die Kommission spricht ihr Urtheil dahin aus, daß die Abtheilungslisten wirklich in der Zeit ausgelegen haben, wie das Attest besagt, daß also Herrn Grabow und dem Magistrat von Prenzlau irgend welche Schuld nicht trifft, daß die Wahl hätte für gültig erklärt werden müssen, auch wenn die Thatsachen, wie sie vorlugen, bekannt gewesen wären, daß die von der Gegenseite gezogene Parallele mit der Marienburg-Elbinger Wahl durchaus nicht passe. Der Antrag der Kommission geht bekanntlich dahin, den Wagener'schen Antrag als unzulässig zurückzuweisen. Abg. Hübner (gegen den Antrag): es seien Urwähler- und Abtheilungslisten in denselben Tagen ausgelegt worden; das begründe Nullität. Die Unzulässigkeit der wiederholten Prüfung einer für gültig erklärten Wahl leuchte ihm nicht ein. Reichenheim: der Antrag sei ein tendenziöser, und gerade gegen den hochverehrten Präsidenten gerichteter. Redner verliest zum Beweise einen Artikel der „Kreuzzeitung.“ Es handle sich um einen Mann, der für einen der ehrenhaftesten im ganzen Lande gelte, einen Mann, dessen Name überall mit Ehrerbietung genannt werde (Bravo!). Redner weist zugleich eine Aeußerung desselben Blattes in Betreff der Waldenburger Wahl zurück und beantragt, dem Kommissionsantrage hinzuzufügen, daß die zum Antrage eingereichte Petition als unbegründet zurückzuweisen. Kosch, Reichensperger und v. Bonin sprechen sich noch für die Annahme des Kommissionsantrages aus, Reichensperger mit einem Vorbehalt in Bezug auf die vom Referenten vorgetragene Begründung. v. Bonin wendet sich noch besonders mit großer Schärfe und unter vielem Beifall gegen die Argumentationen Hübner's und das Verfahren der Antragsteller. Gneist: in den Annalen aller Parlamente sei ein Vorgang dieser Art unbekannt; derselbe verletze zwei wesentliche Grundsätze, ohne welche eine Wahlprüfung unmöglich: die Nothwendigkeit einer Frist für die Wahlanfechtung und einer definitiven Entscheidung über die Wahlen. Noch nie sei ein solcher Antrag auch nur versucht worden, weil er die Legitimation jeder gewählten Versammlung in Frage stelle, so lange sie bestehe; der Antrag sei gegen den Bestand des Hauses gerichtet, er sei der revolutionärste, der je vorgekommen, der Ausdruck einer blinden Leidenschaftlichkeit und Kurzsichtigkeit; denn für eine Fraktion von 30 sei der Antrag gefährlicher als für die Majorität. Die Debatte wird geschlossen. Wagener als Antragsteller: Der Antrag sei weder gegen die Person, noch gegen die Stellung, noch den Charakter des Abgeordneten Grabow gerichtet. Die Minorität bekämpfe die Majorität mit ihren eigenen Waffen. Die Partei habe keine Veranlassung, einen Wechsel im Präsidium zu wünschen. Der Antrag habe bezweckt, aus der Vertheidigung zum Angriffe überzugehen und die Gleichberechtigung der Minorität zu wahren. Man habe der Majorität eine gute Lehre geben und beweisen wollen, daß man Material habe, um Präjudize zu benutzen. Redner läßt sich hierauf in eine kurze Deduktion für die Nullität der Wahl und über das Präjudiz der Elbinger Wahl ein. Nach einigen persönlichen Bemerkungen und dem Schlußworte des Referenten, welches sich gegen die Argumentationen Hübner's und Wagener's richtet (gegen letzteren bemerkt Redner, daß sein Vertheidigungsmittel wohl nicht sehr zweckmäßig sei, da er neben einer rechtlichen auch eine moralische Niederlage erleide, und daß ein Präjudiz, welches er habe erst schaffen wollen, schon da sei, indem nachträgliche Petitionen gegen die Gültigkeit der Belgarder Wahl der Präsident als unzulässig zu den Akten geschrieben habe), zieht Reichenheim seinen Antrag zurück; der Kommissionsantrag wird, wie der Vicepräsident v. Unruh bemerkt, mit Ausnahme der Antragsteller, von dem ganzen Hause angenommen. v. Bincke-Olbendorf ersucht den Vicepräsidenten, er möge den Präsidenten von dem Votum des Hauses in Kenntniß setzen.

v. Unruh be-
d zurückkehren.
ng wird genehmigt.
rge über den Jah-
olgen Petitionsbe-
Adreßdebatte.
dem Schreiben
er Referent Abg.
äcedenzfalles zu
e, an welchem
von selbst außer
nigung und das
machen. Eine
ng geht dahin,
dem bestehenden
Erfordernisse des
onung vom 21.
gab der Regie-
sucht, daß die
e entspricht und
nnte. Die Be-
t. — Gestern
ammer, welche
rtretungskosten.
h Schreiben an
der Kosten auf
t der Minister
den Ausgangs-
(K. Z.)
ßnovelle sehr
gefunden, aber

baldt in Trier
einste Hochach-
Amtsentsetzung
ufen. Die In-

teressen seines Verwaltungsbezirks fanden an ihm stets einen warmen Vertreter, das Gesetz, namentlich so weit es in den letzten Jahren den Aeußerungen der Gesinnungen der politischen Parteien gegenüber in Anwendung zu bringen war, eine feste Stütze. Die Gesinnung der Bewohner des Bezirks, wie sie sich bei den letzten Wahlen ausgesprochen hat, wird keinenfalls durch seine Entlassung vom Amte eine andere werden.

In Frankfurt a. O. ist an Stelle des Oberbürgermeisters Piper der Landrath Deetz aus dem Laubaner Kreis zum ersten Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden. Piper bekam 1 Stimme. — (Herr Piper stimmt im Herrenhause stets mit der äußersten Rechten.)

Eine in der Stollberg'schen Verlagsbuchhandlung in Gotha erschienene Broschüre, betitelt: „Das Junkerthum, wie es entstanden ist und wie weit es uns gebracht hat“, wurde gestern Nachmittag in den hiesigen Buchhandlungen von der Polizei mit Beschlag belegt.

In einer zahlreich besuchten Versammlung des 101. Bezirks, der u. a. die Abgg. Schulze-Delitzsch, v. Carlowitz, Mommsen, Franz Duncker beiwohnten, wurde am Dienstag folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Versammlung erklärt: 1) Das Deutsche Volk schuldet den Regierungen Baierns und Badens den wärmsten Dank und die lebhafteste Unterstützung für die am Bundestage, wenn auch ohne Erfolg inne gehaltene, einzig richtige Politik in der Schleswig-Holsteinischen Frage, insbesondre versichert sie im Sinne der großen Mehrheit der Bevölkerung Berlins, daß man hauptsächlich von dem kräftigen Vorgehen der Fürsten Baierns und Badens mit gleich-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186312l9-18/fragment/page=0013